

jumu

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



Waiblingen, Schorndorf, Spiegelberg ...
Zweimal im Jahr eine „Entgiftungskur“
Bei den Olympischen Spielen 1972 live dabei
Deutschland sucht den Super-Senior (DSDSS)



Schön, wenn man das Alter sorglos genießen kann.



Wer in jungen Jahren etwas auf die hohe Kante gelegt hat, kann es sich später gut gehen lassen – und sich zum Beispiel wieder sein erstes Auto leisten. Das soll aber auch so bleiben. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Ersparnis sicher und ertragreich anlegen. Nähere Infos in allen SWN-Geschäftsstellen, unter Service-Telefon 07151 5050 oder unter www.swn-online.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.
Partner für Therapie und Pflege

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 071 92/909 100 | Telefax 071 92/909 105
www.diakonie-ambulant.info | E-Mail info@diakonie-ambulant.info

- **Alten- und Krankenpflege** 071 92/909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 071 93/82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 071 93/931 401
- **Praxis für Logopädie** 071 92/936 013
- **Familienpflege** 071 92/909 100
- **Wir bilden aus** 071 92/909 100

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS

VORSITZENDER
Heinz Weber
Freibergstraße 3
70736 Fellbach
Tel. 0711/513726
ksr-remsmurr@gmx.de

STELLVERTRETENDE

VORSITZENDE
Waltraud Bühl
Nonnenbergstraße 19
71384 Weinstadt
Tel. 07151/68180
wu.buehl@t-online.de

STELLVERTRETENDER

VORSITZENDER
Falk Dieter Widmaier
Dürerweg 30
73614 Schorndorf
Tel. 07181/64391
mfd.widmaier@arcor.de

SCHRIFTFÜHRER

Gerhard Dannwolf
Lutherweg 45
71522 Backnang
Tel. 07191/908388
gerhard.dannwolf@t-online.de

PRESSEREFERENT

Roland Schlichenmaier
Stuttgarter Straße 72
71554 Weissach im Tal
Tel. 07191/355614
rs@schlichenmaier.de

SCHATZMEISTER

Christa Cepa-Reizel
Meißner Str. 23
70736 Fellbach
Tel. 0711/5782610
christareizel@t-online.de

KASSENPRÜFER

Heidrun Klemke
Stuttgarter Straße 63
73630 Remshalden
Tel. 07151/74671
h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker
Höhenstraße 17
71364 Winnenden
Tel. 07195/74803
h.zwicker37@web.de

BEISITZER

Werner Geiser
Alter Postplatz 10
Landratsamt
71328 Waiblingen

Tel. 07151/501506
w.geiser@rems-murr-kreis.de

Dieter Schenkel
Im Törle 9
71570 Oppenweiler
Tel.: 07191/4136
dieter.schenkel@web.de

Klaus Werner
Kelterweinberge 24
71554 Weissach im Tal
Tel. 07191/300625
wn.kj1970@googlemail.com

Heinz Dengler
Seestraße 7
71364 Winnenden
Tel. 07195/3949
heinzdengler@web.de

Rüdiger Deike
Fuchsgrube 21
71332 Waiblingen
Tel.: 07151/28180
deike.wn@online.de

Gerd Volk
Eichenstraße 14
71384 Weinstadt
Tel.: 07151/61923
utagerd@aol.com

Gabriele Schuster
Erlenweg 1
71394 Kernen
Tel. 07151/42794

Heinz Bartelmess
Mozartstraße 47
70734 Fellbach
Tel.: 0711/586388
heinz@bartelmess.eu

Gudrun Hanel
Lessingweg 4
71549 Auenwald
Tel.: 07191/53028
gudrun.hanel@gmx.de

Karl-Heinz Pscheidl
Tulpenweg 22
71549 Auenwald
Tel.: 07191/52565
krcd.pscheidl@arcor.de

GAST

Hans-Jörg Eckardt
Silcherstraße 6
71409 Schwaikheim
Tel.: 07195/51428
HJEckardt@web.de

www.ksr-rems-murr.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,



das neue JUHU ist da und enthält wieder viele Informationen und Tipps für die Generation 55+, eine Generation die immer mehr Wertschätzung erfährt. Man erinnert sich wieder verstärkt, wie zuverlässig und engagiert diese Generation am Leben teilnimmt. Mit ihrer Lebenserfahrung ist sie ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft.

Das zeigt sich auch an vielen Neugründungen von Stadt- und Ortsseniorenräten im Rems-Murr-Kreis, so jetzt auch in Auenwald. Feste Bestandteile von JUHU sind die Beiträge von Dr. Helmut Ehleiter, die ehrlich und nicht von Pharmakonzernen diktiert sind und zudem viele Tipps zum gesunden Leben ohne Chemie enthalten. Gesundheit ist ein wichtiges Thema unserer Zeit, genauso wie auch das Thema Homöopathie, das Corinna Bäuerle sich zur Aufgabe machte.

Die Seite des Rechts von Rechtsanwalt Bailer, Tipps zu den Themen Steuern, Pflege und neue Medien werden von Experten aufbereitet und verständlich übermittelt. Auch der Genuss für Leib und Seele kommt nicht zu kurz. In dieser Ausgabe präsentiert „Hajo kocht“ wieder ein neues Leibgericht.

Eine spannende Entdeckungstour durch Waiblingen bietet Ihnen einen nicht alltäglichen Blick auf diese schöne Stadt. Der Beitrag über Schorndorf zeigt, was diese lebhafteste Stadt zu bieten hat. Abgerundet wird diese Ausgabe von JUHU mit Informationen und Geschichten über Persönlichkeiten, Institutionen, Aktionen von Vereinen und Firmen aus dem Kreis sowie vom Kreis seniorenrat und aus den Stadt- und Ortsseniorenräten.

Lesenswert ist wieder ein mal mehr die Seite Satire, die immer wieder Beifall findet, gelegentlich jedoch auch Kritik erntet. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des neuen „JUHU“. Roland Schlichenmaier, Herausgeber.

Übrigens: Schreiben Sie uns was Ihnen am „JUHU“ gefällt, oder was wir noch verbessern könnten.

INHALT

- | | |
|--|---|
| 04 Spannende Entdeckungstour
durch die Waiblinger Altstadt | 25 Fortsetzung, Neue Medien
– warum nicht? |
| 08 Schorndorf bietet noch viel mehr als Daimler und Kunst | 26 Neugierig sein auf das „Neigucken“ ins „Neigschmecke“ lohnt |
| 10 Ein Schildbürgerstreich beim neuen Rems-Murr-Klinikum in Winnenden ist für KSR-Chef nicht vorstellbar | 30 Die eigene Zeit und die Zeitabnahme prägen Fritz Bamesberger |
| 12 Erster Ortsseniorenrat ist ein wichtiger Bestandteil | 32 Erst ein Leben in Großstädten , dann Ruhestand im Paradies |
| 14 Lebendige Geschichte „Spiegel, Glanz und Feuerschein“ | 34 Die eigene Erfahrung ist der beste Lehrmeister |
| 16 Infos vom Sanofaktor | 35 „Kleiner Mann im Ohr“ |
| 18 Homöopathie heute | 36 Erich Schumm Stiftungen erschließt neue Geschäftsfelder |
| 20 Hausnotruf gestern – heute und morgen | 37 Satire „Deutschland sucht den Super-Senior (DSDSS)“ |
| 22 Flug mit Hindernissen , Reisemängel Teil 2 | 38 Hajo kocht – Gaisburger Marsch |
| 24 Welche Rentner müssen Steuern zahlen? | |

IMPRESSUM

ISSN 2191-009X

Herausgeber:

Roland Schlichenmaier

Redaktion:

Jürgen Klein
Eichendorffweg 14
71554 Weissach im Tal
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de
Tel. 071 91 134 30 67
Fax 071 91 134 30 93

Anzeigenleitung:

Horst Rauhut
Plochinger Straße 1
71522 Backnang
Tel. 071 91 16 45 12
Fax 071 91 173 36 76
Mobil 01 60 196 28 68 96
E-Mail: horst.rauhut@t-online.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Jürgen Klein (Weissach im Tal), Dr. Helmut Ehleiter (Backnang), Corinna Bäuerle (Auenwald), RA Herbert Bailer (Backnang), Meike Michelsohn (Backnang), Günter Deyhle (Spiegelberg), Horst Rauhut (Backnang), Hans-Jörg Haug (Althütte).

Titelbild:

© Kai Koepf, WTM GmbH Waiblingen

Verlag:

RSW Verlag GmbH
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach i.T.
E-Mail: rs@schlichenmaier.de
Tel. 071 91 135 56-0
Fax 071 91 135 56-10
www.rsw-verlag.de

Herstellung:

Timon Schlichenmaier
Theodorstr. 41k
22761 Hamburg
www.typowerkstatt.com

Druck:

Medienwelt Schlichenmaier
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach im Tal
www.schlichenmaier.de

www.juhu-magazin.de

Spannende Entdeckungstour durch die Waiblinger Altstadt

Ihre „Neidköpfe“ und die Stadt kann jeweils über 13 Stationen erlebt werden

Um den „bösen Blick“ abzuwenden, dem Bann der „bösen Hexen“ vorzubeugen, den „Spuk von bösen Geistern“ abzuwehren und nicht zuletzt um den „Neid der Nachbarn“ den Garaus zu machen... – der Aberglaube spielt(e) in der Geschichte der Menschheit immer eine große Rolle. Durch Symbole und Fabelwesen oder Gedichten oder Ritualen wollen die Menschen die Dämonen und das Unheil vor der eigenen Haustür abwenden. Zu sehen sind solche mystischen Figuren auch in Waiblingen. Neidköpfe werden sie genannt und hängen an fast allen Fachwerkhäusern. Doch der Reihe nach.

Die spannende Stadtgeschichte Waiblingens lässt sich am besten bei einer Entdeckungstour durch die Altstadt mit ihren dominanten Türmen und Fachwerkhäusern erkunden. Auf eigene Faust oder bei einem geführten Rundgang kann der Besucher in die Welt der Kaiser und Könige eintauchen. Ob Salier, Staufer oder Karolinger. Viele Herrschaftsgeschlechter haben ihre Spuren in Waiblingen hinterlassen.

Der Rundgang führt an 13 Stationen durch die Waiblinger Altstadt:

1 Hochwachturm und Zehnthof. Der wohl Ende des 12. Jahrhunderts erbaute Turm ist älter als die Stadtmauer. Im Zehnthof befand sich auch die 1928 abgebrannte Zehntscheuer. Der 1963 von Fritz Mehli gestaltete Zehntbrunnen erinnert an frühere Notzeiten, als die Bauern oft ihr »letztes Huhn« abliefern mussten.

2 Torwarthaus und Zwinger. Vom Fellbacher Tor, 1834 im Zuge der Stadterweiterung ab-

gerissen, ist heute nur noch das 1826 erbaute Torwarthaus mit dem Wappen Graf Ulrichs V., des Vielgeliebten erhalten. Ein Durchlass führt zum Zwinger, dem Gelände zwischen eigentlicher Stadtmauer und Vormauer.

3 Bürgermühle. Die Bürgermühle, 1574 neu erbaut, existierte neben zwei weiteren Mühlen im 13. Jahrhundert. Sie hat den Stadtbrand 1634 überstanden. Eingestellt wurde der Mühlbetrieb 1921.

4 Michaelskirche und Nonnenkirche. Der von einer Mauer mit Schalenturm umgebene äußere Kirchenbezirk umfasst die spätgotische Michaelskirche sowie das ebenfalls spätgotische Nonnenkirchle (1506), eine vermutlich als Grablage entstandene zweigeschossige Kapelle.

5 Alter Postplatz und Karolingerschule. Anstelle des Landratsamts stand hier einst das erste Waiblinger Ziegelunternehmen. Mit dem Eisenbahnanschluss 1861 wuchs die Stadt in Richtung Bahnhof. Am Alten Postplatz, heute wieder Stadtentwicklungsgebiet, befindet sich die 1902 errichtete Karolingerschule und gegenüber das um 1912 errichtete Jugendstilgebäude Villa Roller.

6 Nikolauskirche. Diese innerstädtische Kirche wurde 1269 erstmals erwähnt. Heute zeigt die Kirche im wesentlichen den spätgotischen Umbau um 1488. Beachtung verdient ihre barocke Kanzel.

7 Rathaus, Schlosskeller, Marktdreieck. Das 1959 erbaute und 2002 sanierte Rathaus steht auf

dem historischen Grund des 1634 abgebrannten Schlosses der Grafen von Württemberg. Davon erhalten ist nur der Schlosskeller.

8 Marktplatz. Hier befindet sich das Alte Rathaus (Nr.4), das bis 1875 der Stadtverwaltung diente. Heute sind seine Arkaden freigelegt. Hinter dem Marktbrunnen, über den sich die Waiblinger Justitia erhebt, liegt der restaurierte Fruchtkasten der ehemals geistlichen Verwaltung. Im früheren Amtsgericht (Nr.1) wohnte im 19. Jahrhundert der Oberamtsrichter Karl Mayer, der in dem verzierten Barockerk auch Besuch von seinen Dichterefreunden Eduard Mörike und Nicolaus Lenau empfing.

Gegenüber liegt das 1976 von dem Architekten Wilfried Beck-Erlang in modernem Dialog mit der Altstadt-Topographie erbaute Marktdreieck. Das Gebäude Kurze Straße 28 ziert ein schöner »Neidkopf« aus der Zeit des 17. Jahrhunderts.

9 Bädertörle und Mauergang. Durch das Bädertörle gelangt man über den Mühlkanal hinaus zur Erleninsel, dem grünen Waiblinger Parkgürtel mit Wiesen und Bäumen. Innerhalb der weitgehend erhaltenen Stadtmauer führt noch ein Wehrgang aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis zum Beinsteiner Torturm.

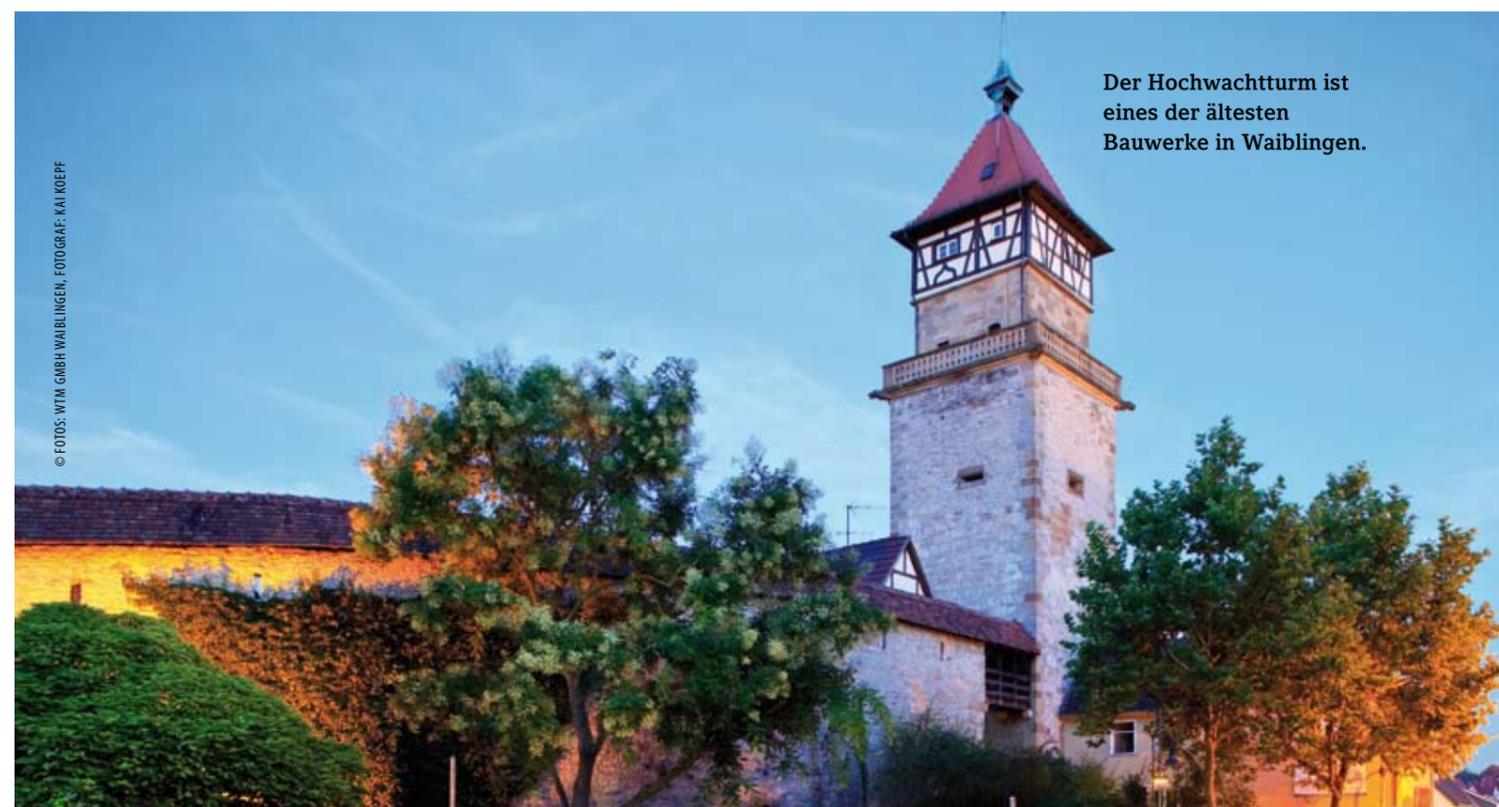
10 Beinsteiner Torturm. Der in Richtung Beinstein führende Turm blieb als einziges früheres Stadttor erhalten. Auf der stadtabgewandten Seite empfängt den Besucher das Wappen Graf Eberhards V. zusammen mit dem Waiblinger Stadtwappen von 1491. Darunter interpretieren zwei



Eine Augenweide beim Altstadtrundgang:
Der Herbergsbrunnen (Station 13).



Schlangenhaariger Kopf, übergroße fixierende Augen und eine heraushängende Zunge: Dieser Neidkopf ist, wie alle anderen ebenfalls, faszinierend.



Der Hochwachturm ist eines der ältesten Bauwerke in Waiblingen.



Neidkopf-Rundgang führt ebenfalls über 13 Stationen

Die Neidköpfe schauen von oben auf die Passanten herab. Aber warum fletschen sie die Zähne, strecken die Zunge heraus oder schneiden so furchterregende Grimassen? Waren sie nur volkstümliche Kleinkunstdenkmäler oder versprachen sich unsere Vorfahren eine Dämonen austreibende Wirkung? Blecker, Schrecker, Selbstdarsteller – Neidköpfe.

In einem Neidkopf-Rundgang über 13. Stationen in den Gassen Waiblingens, können diese Kunstwerke bewundert werden. Durch Symbole und Fabelwesen oder Gedichten oder Ritualen wollen die Menschen die Dämonen und das Unheil schon immer abwenden. In früheren Jahren waren solche Kunstwerke jedoch auch ein Zeichen von Wohlstand des Hausherrn. Immer mehr wandelte sich die Symbolik jedoch dahin, den „bösen Zauber“ oder den „bösen Blick“ abzuwenden. Und nicht zuletzt den Neid des Nachbarn. ● Jük/pm

11 Museum, Galerie und Kunstschule. Außerhalb der Stadtmauer in der Weingärtner Vorstadt befindet sich ein imposanter Fachwerkbau. In dem ehemaligen Gerberhaus befindet sich heute das Museum der Stadt. Gegenüber präsentieren sich in moderner Architektur die neuen Gebäude »Galerie Stihl Waiblingen« und die Kunstschule Unteres Remstal.

12 Marktgasse. Erbaut auf der ehemaligen Sachsenheimer Gasse verbindet die 1990 eingeweihte moderne Einkaufspassage Marktgasse den Altstadt kern mit der äußeren Stadt.

13 Lange Straße. Auf beiden Seiten befinden sich sorgfältig restaurierte Fachwerkbauten, darunter die Alte Herberge (Nr. 36) mit Herbergsbrunnen und der 1649 nach dem Stadtbrand wieder aufgebaute Pflughof des Klosters Adelberg, das spätere Kameralamt (Nr. 40).

Waiblingen, eine Stadt entdecken

Infos zur Stadtbegehung sowie dem Neidkopf-Rundgang gibt's bei:

Touristeninformation Waiblingen
Scheuergasse 4 | 71332 Waiblingen
Tel: 07151/5 00 11 55 | Fax: 07151/5 00 11 37
touristinfo@waiblingen.de | www.wtm-waiblingen.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr; Samstag 9 bis 13 Uhr.

Angeboten werden unter anderem historische Stadtführung, Nachtwächterführung mit deftigem Vesper oder Weinberg-Wanderung mit Weinprobe. Auch dazu gibt's weitere Infos bei der Touristeninformation Waiblingen. Als Prospekt ist der Altstadttrundgang in deutscher, englischer und französischer Sprache und bebildertem Altstadtplan in der Touristeninformation erhältlich. Ein ausführlicher Plan über den Neidkopf-Rundgang mit einer Erklärung der Symboliken ist bei der Touristeninformation ebenfalls zu bekommen.

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



Wir beraten
• ältere und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!



Stuttgarter Straße 66
71554 Weissach im Tal
Fon: 0 71 91 / 35 33-0
Fax: 0 71 91 / 35 33-30
www.Lutz-shk.de

In unserem Café bieten wir:

- Belegte Brötchen, LKW und wechselnde Snacks aus der Kalt- und Warmtheke
- einen Mittagstisch ab 11.30 Uhr
- verschiedene Getränke, Wein, Bier
- und natürlich verschiedene Kaffeespezialitäten und Kuchen - dies alles auch zum Mitnehmen -

In unserem Dekoladen
finden Sie Dekoartikel, Geschenke, Liköre etc. für den kleinen und großen Geldbeutel. Schauen Sie sich doch einfach mal in aller Ruhe um.

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Gutenbergstr. 21 · 71549 Auenwald · Tel.: 07191 34356-0
Fax: 07191 34356-66 · E-mail: rbschober@web.de · www.schober-schlosserei.de

Lehnen Sie sich ganz zurück, wir bringen Farbe, Formen, neues Glück.



Zauberei mit Form und Farbe

Maler Stelzle GmbH
Lange Acker 15 · 71522 Backnang
Tel. 07191/8 24 67 · Fax 886 93
www.maler-stelzle.de

Geschulter Fachbetrieb Service plus Rems-Murr-Kreis

Fachbetrieb für senioren- und behinderten-gerechte Sanitär-einrichtung

- BADPLANUNG
- BADAUSFÜHRUNG
- BADMODERNISIERUNG

Däferstraße 5 ~ 71549 Auenwald
☎ 07191/35 51-0 ~ www.boehret.de

Böhet
BÄDER UND MEHR
SANITÄR-INSTALLATION
FLASCHNEREI

Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf



Kühnle GmbH

Heinkelstraße 32
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon (0 71 51) 60 95 27
Telefax (0 71 51) 99 68 22
www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

NEUES BAD KOMPLETT!



Hofäckerstrasse 56 · 71364 Winnenden
Telefon 07195/736 88 · Fax 745 88
info@wolfgang-koegel.de
www.wolfgang-koegel.de

Veranstaltungen | Gastroservice | Saalvermietung
www.schumm-service.de



Räume für Events & Veranstaltungen aller Art

Firmenfeiern · Geburtstage · Tagungen
Workshops · Mitgliederversammlungen
Familienfeste



ERICH SCHUMM
Service GmbH

Fornsbacher Str. 32-36 71540 Murrhardt
Telefon 07192 9226-0

Schorndorf bietet noch viel mehr als Daimler und Kunst

Tagesausflug in die Altstadt mit den vielen Fachwerkhäusern ist durchaus attraktiv

„Das lohnt sich auf jeden Fall“, versichert Margot Widmaier auf die Frage, ob die „Galerie für Technik“ und die „Galerie für Kunst“ einen Besuch wert sind. Gleichzeitig führt die agile 76-Jährige an: „Aber Schorndorf hat noch viel mehr zu bieten. Angefangen vom Markplatz mit den sehenswerten Fachwerkhäusern, der durch die Wochenmärkte am Dienstag und Samstag ein besonderes Flair erhält, über das sehenswerte Schloss bis zum mit einem See verbundenen Hallenbad.“ Seit ihrer Kindheit lebt Margot Widmaier in Schorndorf und ist trotz ihres stolzen Alters im Vorstand des Seniorenforums ebenso aktiv wie ihr Ehemann Falk Dieter Widmaier, der zudem noch als Stellvertretender Vorsitzender des Kreisseniorenrates Rems-Murr im Dauereinsatz ist. Die Widmaiers sind stolz auf „ihre“ Stadt, die auch für Gäste interessant sei: „Die S-Bahn hält direkt unterhalb der Altstadt, die deshalb gerade für ältere Personen gut zu erreichen ist. Ein Tagesausflug ist auf jeden Fall interessant.“ Bekannt wurde Schorndorf als „die Daimlerstadt“. Geschichtsinteressierte,

Weinliebhaber und Sportbegeisterte können die Stadt jedoch auch aus einer anderen Perspektive kennenlernen. Die kulturelle Vielfalt, die Landschaft mit Weinbergen, Wiesen und Wäldern, das Einkaufserlebnis und der Charme der romantischen, historischen Altstadt sind nur einige Attraktionen. Schorndorf ist die Geburtsstadt Gottlieb Daimlers, der mit dem leichten, schnelllaufenden Benzinmotor die Welt revolutionierte. Das hatte 1834, als er in der Höllgasse 7 geboren wurde, wohl niemand erwartet. Sein Geburtshaus wird heute als Museum genutzt. Einige seiner bedeutendsten Entwicklungen sind in den städtischen Galerien für Kunst und Technik zu sehen. Die Sammlung mit vielen interaktiven Exponaten befindet sich seit 2004 in den Ausstellungsräumen auf dem Arnold-Areal, der historischen Eisenmöbelfabrik am Rand der Kernstadt. Wohl ganz im Sinne Daimlers ist, dass den Besuchern in drei Parkhäusern mehr als 1 300 Stellplätzen in der Innenstadt zur Verfügung.

Die Attraktion in Schorndorf: das Gottlieb-Daimler-Geburtshaus in der Höllgasse 7

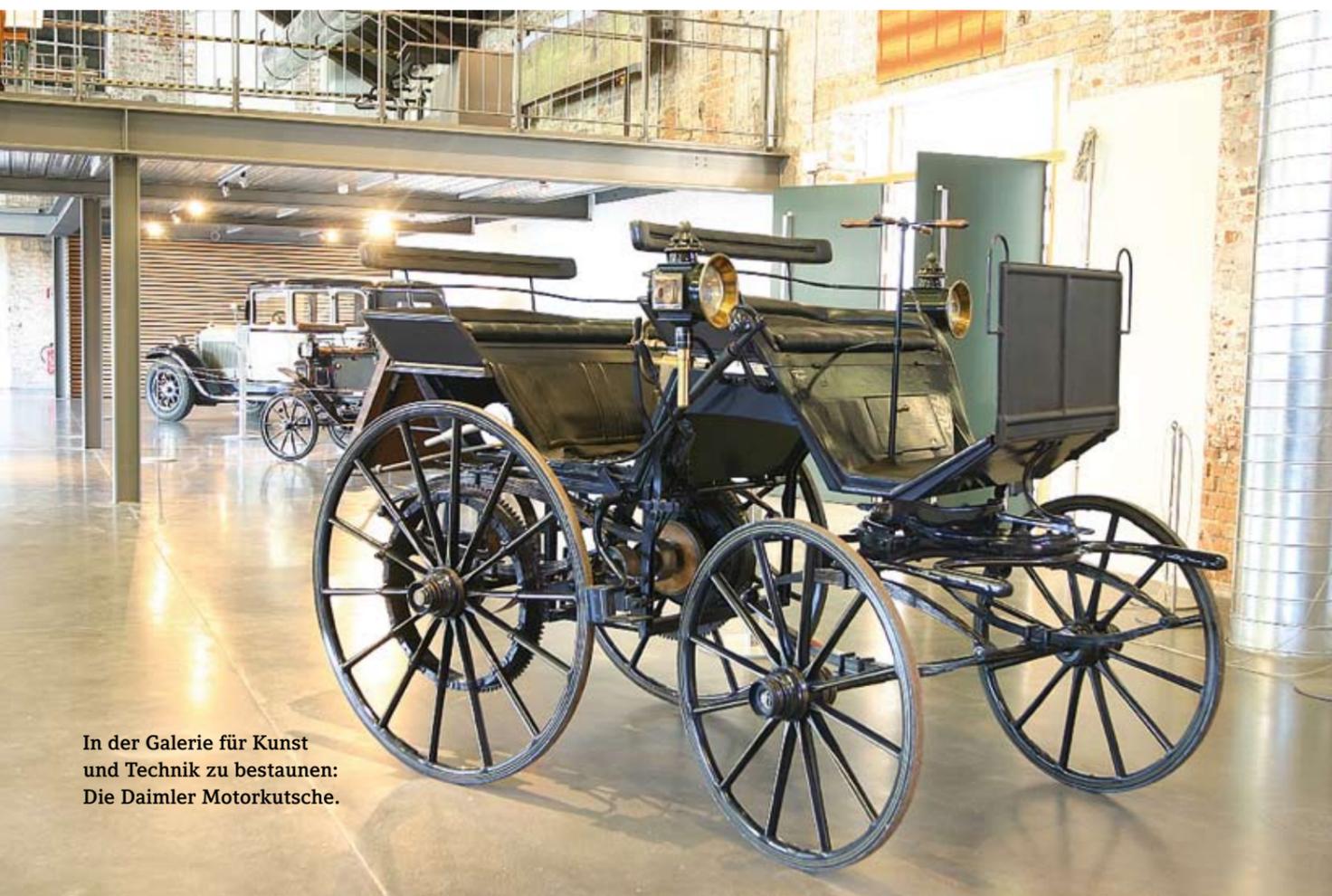


In der „Galerie für Technik“ ist die Vision von Gottlieb Daimler zu sehen und zu spüren. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die bahnbrechende Erfindung des berühmten Schorndorfers: Der erste schnelllaufende, leichte Benzinmotor. Aber nicht nur bedeutende Entwicklungen Gottlieb Daimlers sind hier zu bestaunen, auch weitere interessante technische Erfindungen mit vielen interaktiven Exponaten werden präsentiert. Schwäbischer Erfindergeist inszeniert. Die Gäste erwartet ein Zeittunnel Erfindungen der Menschheitsgeschichte.

Außerdem lockt ein weiteres Highlight. Die „Galerie für Kunst“ in Schorndorf ist zu einem wichtigen Fixpunkt für zeitgenössische Kunst geworden. Kulturforum und Kunstverein zeigen in der Kunstgalerie gemeinsam wechselnde Ausstellungsreihen mit dem Schwerpunkt moderne Kunst in seiner großen Vielfalt, wie sie in Malerei, Grafik, Videoart, Fotografie, Licht-, Medien- und Rauminstallationen ihren Ausdruck findet. Auch spielen Skulpturen und Objekte eine zentrale Rolle im Ausstellungskonzept, da sich in der „Skulpturenstadt Schorndorf“ mit ihren nahezu vierzig Skulpturen im öffentlichen Raum und zwei Bildhauersymposien ein besonderes Verhältnis zu diesem Genre entwickelt hat. Zu den Künstlern, die bisher in der Kunstgalerie ausgestellt wurden, zählen unter anderem Johannes Pfeiffer, Hermann Pleuer, Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg, Hans-Michael Franke, Die Weisenhofer, Isa Dahl/Daniel Wagenblast, Robert Schad.

Wer sich weiter auf das Abenteuer Kunst einlassen möchte, für den werden in Rahmenprogrammen Führungen, Künstlergespräche und Vorträge angeboten – als wichtiger Beitrag zur Kunstvermittlung. Darüber hinaus bietet die Werkstatt des Kulturforums regelmäßige Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

„Die Führungen sind auf jeden Fall interessant“, erklärt Margit Widmaier und fügt gutgelaunt an: „Und für Senioren bietet sich außerdem noch unser Seniorenparcours an, der wirklich attraktiv ist.“ ● Jük/pm



In der Galerie für Kunst und Technik zu bestaunen: Die Daimler Motorkutsche.

Weitere Infos:

Galerie für Technik

Arnoldstraße 1
73614 Schorndorf
Telefon: 07181/602-140

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr;
Sonn- und Feiertag 10 bis 17 Uhr (ausgenommen Karfreitag sowie 24., 25. und 31. Dezember).

Eintrittspreis: 2 Euro beziehungsweise 1,50 Euro pro Person bei Gruppen ab zehn Personen; Mit der Kombikarte sparen die Besucher 0,50 Euro. Diese Karte kostet 2,50 Euro pro Erwachsenen und berechtigt zum Eintritt ins Stadtmuseum und in die Galerien für Kunst und Technik.

Galerie für Kunst

Karlsstraße 19
73614 Schorndorf
Telefon: 07181/9927-940

www.schorndorf.de (Rubrik: Tourismus/Freizeit)

Ein Schildbürgerstreich beim neuen Rems-Murr Klinikum in Winnenden ist für den KSR-Chef nicht vorstellbar

Interview mit dem Vorsitzenden des Kreissenorenrats Rems-Murr Heinz Weber

Die Arbeit des Kreissenorenrats Rems-Murr rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Der demografische Wandel, sprich: immer älter werdende Generationen, stellt neue Herausforderungen an die Gesellschaft. Angefangen vom Zusammenleben bis hin zur gesamten Infrastruktur. Die Aufgaben werden immer vielschichtiger, verlangt von den ehrenamtlich engagierten

immer mehr Zeitaufwand und Wissen. Über die Entwicklung und Probleme sowie über die aktuellen und zukünftigen Schwerpunkte sprach jUHU-Chefredakteur Jürgen Klein mit dem Vorsitzenden des Kreissenorenrats Heinz Weber aus Fellbach:

Immer mehr Senioren schließen sich in Städten und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis zu Vereinen zusammen. Herr Weber, was bedeutet das für die Arbeit des Kreissenorenrates?

Wenn sich Senioren zu einer Seniorenorganisation, sprich Orts- oder Stadtseinenrat zusammenschließen wollen, dann ist der Kreissenorenrat der Vermittler zur Orts- oder Stadtverwaltung und Unterstützer dieser Personen. Für die Vorstandschaft des KSR (Kreissenorenrat die Redaktion) bedeutet dies, dass wir vor Ort die Vorteile einer solchen Organisation vorstellen und die Personen ermuntern sich für die Belange der älteren, aber auch der jüngeren Menschen einzusetzen.

Der Rems-Murr-Kreis zählt in Baden-Württemberg zu den Kreisen mit den meisten Seniorenvereinigungen. Nach den neuen Ortssenorenräten in Weisach im Tal, in Auenwald und in Urbach sind dies elf Stadt- oder Ortssenorenratsvereinigungen in unserem Landkreis.

Erhält der Kreissenorenrat auch die nötige Rückendeckung durch diese Vereinigungen?

Von den derzeit bestehenden Seniorenvereinigungen erhält der KSR sehr große Rückendeckung. Ein wichtiger Grund hierfür ist, dass von allen diesen Organisationen mindestens ein Vertreter im erweiterten KSR-Vorstand ist und die bei den Sitzungen ihre Meinung vertreten dürfen.

Gerne wird der „demografischen Wandel“ von den Politikern also eine Herausforderung propagiert. Ist im Rems-Murr-Kreis tatsächlich von Rückenwind durch Regierung oder den Parteien in der alltäglichen Seniorenarbeit zu spüren?

Die Herausforderung des demografischen Wandels ist wohl in der Zwi-

schenszeit bei allen angekommen. Durch die Wahl von Frau Katrin Altpeter zur Sozialministerin ist von Seiten der Regierung schon ein Aufwind für die Senioren zu spüren. Auch im Kreistag gibt es von allen Parteien Unterstützung für die Seniorenarbeit.

Ist der Informationsfluss aus dem Kreistag und aus dem Landratsamt für die Arbeit des Kreissenorenrates zufriedenstellend?

Der Informationsfluss ist durchaus zufriedenstellend. Dies liegt auch daran, dass der KSR mit dem Altenfachberater im Landratsamt, Herrn Werner Geiser, eine Person hat, die als Bindeglied zum Landratsamt fungiert. Außerdem wird der KSR zu Sitzungen verschiedener Ausschüsse eingeladen und kann sich somit dort die Informationen holen. Des Weiteren wird der KSR von den einzelnen Kreistagsfraktionen zu einer deren Sitzungen eingeladen, möglichst einmal pro Jahr, bei der er seine Arbeit vorstellen darf und auch von dort Wissenswertes mitnehmen kann.

Wie eigentlich jedes kommunale Projekt wird der Neubau des Kreiskrankenhauses Winnenden ebenfalls um ein paar Millionen Euro teurer. Ein Grund, um einer eigenen Geriatrieabteilung endgültig eine Absage zu erteilen?

Nach den Aussagen von Herrn Jürgen Winter und dessen Vortrag bei der Mitgliederversammlung des KSR in Winnenden, sowie einigen Gesprächen mit informierten Personen glauben wir nicht, dass es eine Absage an eine bettenführende Geriatrieabteilung geben wird. Wir sind guter Hoffnung, dass die Krankenhausleitung einen geriatrischen Leiter findet, um dann dem Wunsch des KSR und wohl der gesamten älteren Bevölkerung entsprechend eine solche Abteilung im neuen Krankenhaus einrichtet. Es wäre ein kleiner Schildbürgerstreich, wenn ein neues und modernes Krankenhaus nicht erkennen würde, dass in Zukunft immer mehr ältere Per-

sonen ins Krankenhaus kommen, die nicht nur eine, sondern mehrere Erkrankungen haben und somit unterschiedlich behandelt werden müssen.

Die Kassenärztliche Vereinigung hat verkündet, dass der Standort Backnang als Notfallpraxis nicht zur Disposition steht. Beruhigt Sie eine solche Aussage oder beunruhigt Sie vielmehr, dass überhaupt über dieses Thema spekuliert wird?

Zunächst einmal ist eine solche Aussage immer beunruhigend. Allerdings hoffe ich, dass die Kassenärztliche Vereinigung zu ihrem gegebenen Wort steht, und dass die Kreistagsabgeordneten hier immer ein wachsames Auge auf dieses Problem haben.

Der Mittelstand, vor allem im Einzelhandel, scheint sich durch die Aktion „Seniorenfreundlicher Service“ von der älteren Generation angesprochen zu fühlen und hat sein Leistungsprofil vielfach angepasst. Plant der Kreissenorenrat weitere oder ähnliche Projekte?

Der „Seniorenfreundliche Service“ hat sich nicht nur in unserem Landkreis, sondern in ganz Baden-Württemberg durchgesetzt. Dies zeigt, dass es in der Zwischenzeit landesweit ein einheitliches Logo für diesen Service gibt. Seit zwei Jahren gibt es im Rems-Murr-Kreis, in Zusammenarbeit des KSR mit der Kreishandwerkerschaft, das Qualitätssiegel „Service Plus“ für Handwerksbetriebe, das es schon in den Landkreisen Esslingen, Nürtingen und Reutlingen gab. Auch hier ist der Landessenorenrat bemüht ein landesweites, einheitliches Logo zu entwickeln, was jedoch nicht so einfach werden dürfte, da es in anderen Landkreisen bereits ähnliche Zertifikate gibt und man sich nicht einig ist, welche Standards die richtigen sind.

Sollen weitere Stadtbegehungen, bei denen vor allem auf Bedürfnisse älterer Menschen geachtet wird, stattfinden? Stadtteilbegehungen bringen wichti-

ge Ereignisse, um die Meinungen und Bedürfnisse herauszufinden. Nicht nur der Senioren, sondern aller Bevölkerungs- und Altersschichten. Zum Beispiel haben diese Begehungen in meiner Heimatstadt Fellbach sehr großen Anklang gefunden und viele neue Ideen gebracht, die zum Teil auch schon umgesetzt sind. Wichtig ist bei diesen Aktionen, dass es anschließend einen Aufgabenkatalog gibt, der abgearbeitet werden muss und der mit Terminvorhersagen ausgestattet ist.

Welche Schwerpunkte in der Arbeit hat sich der Kreissenorenrat selbst für die kommenden Monate gesetzt?

Zunächst werden wir versuchen die laufenden Aufgaben zu erledigen, wobei wir in verschiedenen Ausschüssen tätig sind. So arbeiten wir in Arbeitsgruppen wie zum Beispiel „Integration“, „Umfragen in Heimen“, „Seniorenfragen im Landkreis“, „ÖPNV-Rems-Murr“, „DB-Automatenschulungen“ und anderen Gremien mit. Wir werden auch im Seniorenparlament des Landtages im Dezember vertreten sein.

Danach stehen wieder die Organisation und Durchführung von Schulungen für Heimbeiräte und Wohnberater auf dem Plan. Des Weiteren werden wir wieder eine Busfahrt zum Landessenorentag in Ulm am 25. Oktober 2012 organisieren. Im März 2013 steht die vierte Kreissenorenmesse Rems-Murr auf dem Programm, die diesmal im Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem neuen Ortssenorenrat Weisach im Tal unter der Regie vom KSR-Presse Sprecher Roland Schlichenmaier in der Seeguthalle stattfindet. Im kommenden Jahr wollen wir in einer Klausurtagung uns Gedanken machen, welchen neuen Aufgaben und Herausforderungen sich der KSR in der Zukunft stellen muss. Verfasser: Jürgen Klein Bildzeile: Freut sich über die zunehmende Zahl an Ortssenorenräten: Der KSR-Vorsitzende Heinz Weber. ● Jük



Erster Ortsseniorenrat ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft

Vorschusslorbeeren von Auenwalds Bürgermeister Karl Ostfalk bei der Gründungsversammlung

Auenwald hat nun einen Ortsseniorenrat. Bei der Gründungsversammlung wurden sieben Mitglieder durch offene Abstimmung gewählt. Am Mittwoch, 11. Juli 2012, fand im alten Schulhaus Oberbrüden die konstituierende Sitzung des Ortsseniorenrats statt. Dem Ortsseniorenrat Auenwald gehören an: Heidemarie Bückle (Hohnweiler), Gudrun Hanel (Unterbrüden), Monika Kinder (Unterbrüden), Werner Kraft (Oberbrüden), Karl-Heinz Pscheidl (Oberbrüden), Werner Bäßler (Oberbrüden) und Hermann Schaal (Oberbrüden).

Bürgermeister Karl Ostfalk bedankte sich für deren Bereitschaft, sich für die Belange der Seniorinnen und Senioren in Auenwald einzusetzen. Die Gründung eines Ortsseniorenrats gehe unter anderem auch aus dem Gemeindeentwicklungsplan „2025 Auenwald“ hervor. Bärbel Raitzig, Sprecherin der Arbeitsgruppe Soziales und Kultur, hatte die Gründung des

Ortsseniorenrats von Anfang an begleitet und unterstützend organisiert. Ostfalk hob daher ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement hervor. Der Bürgermeister betonte weiter, dass die Gruppe des Gemeindeentwicklungsplans wegweisende Schlüsselfunktion einnehme, indem sie Denkanstöße gebe, vorhandene Potentiale aufgreife und bündele sowie zukunftsweisende Entwicklungsprozesse begleite.

„Mit der Gründung des Ortsseniorenrats ist ein weiterer wichtiger Baustein in der Gemeinde, der durch den demographischen Wandel eine zunehmend wichtige Funktion erfährt, gelegt worden“, stellte der Rathauschef fest. Das neue Gremium

Ziehen in der Seniorenarbeit gemeinsam an einem Strang (von links): Bärbel Raitzig vom Gemeindeentwicklungsplan 2025, Bürgermeister Karl Ostfalk, Monika Kinder, Werner Kraft, Gudrun Hanel, Hermann Schaal, Karl-Heinz Pscheidl, Heidemarie Bückle und Werner Bäßler.



© FOTO: PRIVAT

versteht sich als Interessenvertretung für die Seniorinnen und Senioren und kann so auch die Verbindung zwischen Senioren und der Gemeinde herstellen. Karl Ostfalk versicherte, dass der Gemeinderat und er als Bürgermeister immer ein offenes Ohr für die Ideen und Anregungen aus dem Ortsseniorenrat habe: „Ziel ist, es den geänderten Bedürfnissen der Senioren gerecht zu werden, um ein ideales Lebensumfeld im Alter zu ermöglichen.“

Vertreter aus den benachbarten Seniorenräten Weissach im Tal und Backnang sowie vom Kreisseniorenrat waren ebenfalls bei der Gründung dabei. Pressereferent Roland Schlichenmaier vom Kreisseniorenrat lud das neue Gremium zur Zusammenarbeit und zum gegenseitigen Austausch ein. Gleichzeitig sicherte er allen Beteiligten im neugegründeten Ortsseniorenrat eine hilfreiche Unterstützung durch die bereits vorhandenen Gremien zu. ● pm

HELMUT SCHOCK Tier Total
Auenwalder Futter- und Gartenmarkt
Wir sind alles zufriedene Kunden!

Im Anwänder 15 · 71549 Auenwald-Mittelbrüden
Telefon 071 91 / 547 65 · www.helmut-schock-garten.de
www.gartenundtierbedarf.yatego.com · www.gartenundtierbedarf.de

Zentrum für alternative Schmerztherapie BACKNANG
Ärztlicher Leiter: Dr. med. Uwe H. Kühnle
Im Hofgut Hagenbach 1
71522 Backnang
Telefon 07191 87457
Telefax 07191 899665
E-Mail: uwe.kuehnle@t-online.de
Internet: www.myoreflextherapie.de

Wohn- und Pflegezentrum Haus Hohenstein
Leben in Gemeinschaft
Altern in Würde

- ❖ Wunderbare Lage im Schwäbisch-Fränkischen Wald
- ❖ Ganzheitliche, individuelle Pflege und Betreuung
- ❖ Überwiegend lichtdurchflutete Süd-Zimmer mit Balkon
- ❖ Eigene persönliche Zimmergestaltung möglich
- ❖ Vielfältige therapeutische und Betreuungsangebote
- ❖ Bioküche / Parkanlagen / Bibliothek

Neubauprojekt! Bitte Prospekt anfordern!
Gerne senden wir Ihnen auch unsere sonstigen detaillierten Informationen zu!

Haus Hohenstein GmbH,
Hohenstein 16, 71540 Murrhardt
Tel.: 0 71 92 / 92 29-0 Fax: 0 71 92 / 92 29-30
info@haushohenstein.de www.haushohenstein.de



Marianne Hasenmayer und Bürgermeister Uwe Bossert im Spiegel und Gespräch.

Lebendige Geschichte: „Spiegel, Glanz und Feuerschein“

Die Dauerausstellung im Spiegelberger Rathaus ist einen Ausflug durchaus wert

Materialien griffbereit, die sie benötigten: Holz aus den Wäldern zum Befeuern der Öfen und zur Herstellung der Pottasche (Pottasche wurde als Flussmittel zum Absenken des Schmelzpunktes der Glasmasse benötigt), Quarzsand als Hauptbestandteil des Glases und Kalkstein als Härter. Insgesamt sind 25 Glashüttenstandorte im Schwäbisch-Fränkischen Wald nachgewiesen. Aus den meisten dieser Siedlungen haben sich heute noch bestehende Ortschaften entwickelt.

Das der Schwäbisch-Fränkische Wald ein wichtiges Zentrum der Glasherstellung in Baden-Württemberg war, davon zeugt die Ausstellung „Spiegel, Glanz und Feuerschein“ im Spiegelberger Rathaus. Die Präsentation wurde von der Ortsansässigen Marianne Hasenmayer zunächst eigens für das 300-Jahr-Jubiläum der Gemeinde im Jahr 2005 ehrenamtlich konzipiert und aufgebaut. Mittlerweile ist daraus ein kleiner Event geworden, der seine eigene Geschichte schreibt.

Marianne Hasenmayer ist eine profunde Kennerin der Glasgeschichte, ohne sie würde es dieses historische Juwel in Spiegelberg nicht geben. Die Freude über das ehrenamtliche Engagement und die Wertschätzung der fachlichen Kompetenz der Organisatorin sind bei Spiegelbergs Bürgermeister Uwe Bossert groß. Besonders stolz ist die Gemeindeverwaltung darauf, dass aufgrund des großen Publikumsinteresses die Ausstellung im Rathaus zur Dauereinrichtung gemacht werden konnte und dem Erholungsort dadurch zusätzliche Attraktivität verleiht.

Wer den großzügigen, ehemaligen Schulsaal im Erdgeschoss des schmucken Rathauses betritt, begibt sich sogleich auf eine Reise in die Welt der Glas- und Spiegelmacher. Die zu bestaunenden Produkte aus längst vergangenen Zeiten lassen erahnen, welche Kunst einst in den hiesigen Wäldern gefertigt wurde. Seit dem 13. Jahrhundert fand in der Gegend die Glasherstellung statt. Hatten die Handwerker hier doch alle

Die Ausstellung „Spiegel, Glanz und Feuerschein“ im Spiegelberger Rathaus.



Das Herzstück der Ausstellung: einer der letzten nachweisbaren Spiegel aus der Spiegelberger Manufaktur.

In der Ausstellung erfährt der Besucher, dass Weihenbronn (1430) die älteste urkundlich erwähnte Glashütte ist, gefolgt von Altlauren (1488) und Stangenbach (1505). Neulautern (1530 bis 1822) hatte die längste Bestandszeit dieser Hütten, als letzter beendete Erlach im Jahr 1865 die Produktion. Von besonderer Bedeutung war die Spiegelberger Manufaktur. Gegründet im Jahr 1705 stellte sie als einzige Spiegelher und bestand bis 1820. Produziert wurden jedoch nicht nur Spiegel, sondern auch Fensterglas, Lüster, Flaschen und Trinkgefäße für die Schlösser in Ludwigsburg und Stuttgart. Was kaum bekannt ist: Am 1. September 1705 verfügte Herzog Eberhard Ludwig aus Stuttgart in einem Dekret, dass „der Jux Distrikt künftig Spiegelberg genannt werde“. Damit steht das Gründungsdatum von Spiegelberg fest.

Der thematische Schwerpunkt der Ausstellung „Spiegel, Glanz und Feuerschein“ liegt in der Geschichte der Waldglas-Herstellung im Schwäbisch-Fränkischen Wald – mit imponierenden Originalfunden alter Standorte. In den insgesamt vier Vitrinen sind unterschiedlichste Objekte der Herstellung und zur Historie des Glases sowie deren besonderer Kunst ausgestellt. Am Modell eines Glasofens wird darüber hinaus die Produktion erläutert. Die absoluten Höhepunkte der Ausstellung sind zweifelsohne die Chevron-Perlen aus einer benachbarten Glashütte und einer der letzten nachweisbaren Spiegel aus der Spiegelberger Manufaktur.

Die Ausstellung „Spiegel, Glas und Feuerschein“ ist in jedem Fall ein weiterer guter Grund, der Fremdenverkehrs-gemeinde Spiegelberg einen Besuch abzustatten. Wer die Ausstellung an einem 2. oder 4. Sonntag im Monat besucht, hat überdies auch gute Chancen, sich von Marianne Hasenmayer die Glasgeschichte persönlich erläutern zu lassen. Durch ihre Fachkenntnis und offene Art hinterlässt auch die Glashüttenforscherin und ausgewiesene Expertin einen bleibenden Eindruck. ● Günter Deyhle



Marianne Hasenmayer und Bürgermeister Uwe Bossert bei einer Sonderführung für holländische Fußballfans.

Kontakt-daten:

Ausstellung „Spiegel, Glanz und Feuerschein“
im Rathaus Spiegelberg
Sulzbacher Straße 7 | 71579 Spiegelberg
Telefon: 071 94/95 01-0
www.glas-museum-spiegelberg.de
und www.gemeinde-spiegelberg.de

Öffnungszeiten:

Täglich während der Öffnungszeiten des Rathauses:
Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr
Montagnachmittag: 15:00 bis 18:30 Uhr
Donnerstagnachmittag: 15:30 bis 17:30 Uhr

Öffnungszeiten am Wochenende:

Bis Oktober an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat:
14:00 bis 17:00 Uhr
sowie am „Tag des Schwäbischen Waldes“
am 16. September
Sonderführungen für Gruppen sind nach Absprache möglich.
Der Besuch des Museums ist kostenlos.

INFRA SOL
Das Heizungskonzept der Zukunft

Jetzt sanieren und sparen!
Nachtspeicher raus - Infrartheizung rein!
Bis zu 60% weniger Stromverbrauch!

2 kW → 0,8 kW

Besuchen sie unsere Ausstellung

Bildheizungen - Spiegelheizungen - Glasheizungen - Fußbodenheizungen
Sulzbacher Str. 74 - 71522 Backnang - Tel. (0 71 91) 905 602 - www.infra-sol.de

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

kennen Sie auch jemanden, der/ die „sich krank fühlt, abgeschlagen und kaum arbeitsfähig“, der Hausärzte, Fachärzte, Heilpraktiker aufsucht und immer wieder bestätigt bekommt, dass ihm/ihr nichts fehle, weder körperlich, geistig noch seelisch“? Oder haben Sie gar selbst schon diese Erfahrung gemacht? Haben Sie dann Schmerzmittel, Beruhigungsmittel, Schlafmittel, Aufputschmittel, cholesterinsenkende Mittel und mehr genommen und festgestellt, dass sich Ihr Zustand nur noch verschlechterte? Wenn das so ist, sollten Sie mal dran denken, dass möglicherweise die Entgiftungsmechanismen Ihres Körpers nicht mehr voll funktionieren! Wundern würde es mich nicht, sind doch seit Beginn des Industriezeitalters mehr als 10 Millionen künstliche Verbindungen im Umlauf, auf die die Entgiftungsenzyme des Menschen in keiner Weise ausgerichtet sind – und es kommen jährlich tausende hinzu! Pestizide, Düngemittel, Tierarzneimittel, Konservierungsstoffe, Zusatzstoffe, Stabilisatoren, Lösungsmittel, Arzneimittel – lassen Sie sich tatsächlich weismachen, dass uns das alles nichts ausmacht?! Dann träumen Sie weiter, das geht ja auch gut, wenn man müde und abgeschlagen herumhängt.

Oder Sie erkennen, dass diese Mittel ja alle in der Leber neutralisiert werden müssen. Mit zunehmendem Alter werden die Entgiftungsenzyme wie Cytochrom P-450, Peroxidasen, Katalasen, Superoxiddismutasen, Glutathione u.a. schwächer. So entstehen freie Radikale, Sauerstoffradikale und nitrosativer Stress, die das Befinden zunehmend verschlechtern, ohne dass schon organische Veränderungen nachgewiesen werden können. Werden diese freien Radikale nicht neutralisiert und eliminiert, dann wird der Zeitpunkt kommen, an dem auch die Organe selbst in Mitlei-



denschaft gezogen werden (Arteriosklerose, Diabetes, hoher Blutdruck, Arthritis, Arthrose, Fibromyalgien und viele mehr). Kommen noch falsche Ess- und Trinkgewohnheiten hinzu (zu viel Fett, zu wenig ballaststoffreiche langkettige Kohlenhydrate, zu viel Alkohol, Softdrinks, zu viel Zucker) versagen die Entgiftungsmechanismen vollends.

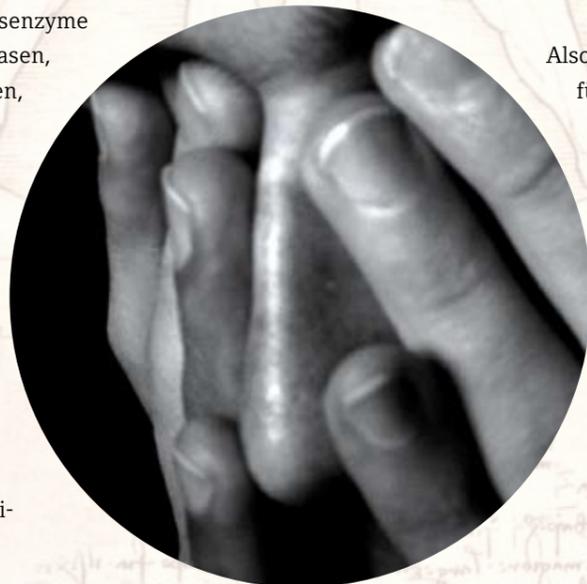
Ich schlage Ihnen deshalb vor, wenigstens zweimal im Jahr eine „Entgiftungskur“ durchzuführen. Dazu gehören pro Tag wenigstens 2-3 Liter gereinigtes Wasser zu trinken, kohlenhydratreiche Ballaststoffe, die vitaminreich sind (vorwiegend grünes Gemüse und Früchte der Saison), wenigstens 2000 mg Vitamin C, konsequente Reduzierung auch der Haushaltsgifte wie chemische Reiniger, auch Insektizide, Aufgabe des Rauchens und des Mitrauchens.

Dazu empfehle ich über einen Zeitraum von wenigstens 30 Tagen folgende natürliche heilbiologische Entgifter: Mariendistel (z.B. Silymarin 140 von CT; 2-2-2), Kurkumin (z.B. Procurmin complete II von TISSO 1-1-1) und Alpha-Liponsäure (z.B. Thiogamma 600 oral 1-0-1). Wenn Sie dann noch 1-2 Kaffee-Einläufe pro Woche machen, verspüren Sie mit großer Wahrscheinlichkeit eine wesentliche Verbesserung und Erleichterung.

Also: Sich nicht der Abgeschlagenheit fügen sondern kritisch nachdenken, sich informieren, abwägen – Sie haben die Wahl, Sie können selbst etwas zur Entlastung Ihres Körpers tun!

In diesem Sinne
bis zum nächsten Mal
herzlichst Ihr

SANOFAKTER
Dr. Helmut Ehleiter



 Evangelische Heimstiftung
Haus am Aspacher Tor

Herzlich Willkommen im
CAFÉ am Aspacher Tor



In unserem Café vereinen sich Stil und Charme mit Komfort und Genuss. Hier können Sie Kaffee- und Teekultur auf hohem Niveau in einem freundlichen Ambiente genießen.

**Wir freuen uns
darauf, Sie als
Gast zu begrüßen!**

Friedrichstraße 26 · 71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 3 41 01-0
www.haus-am-aspacher-tor.de

Leben Sie.

**Wir kümmern uns
um Ihr Zuhause.**



- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behindertengerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung



- Wärmedämmung für Fassaden & Innenräume
- Ausbau von Keller und Dachgeschoss zu Wohnräumen
- Vermittlung von qualifizierter Energieberatung
- Schimmelsanierung
- Auf Wunsch Komplettservice »Aus einer Hand«
- Tapeten, Bodenbeläge und Zubehör auch für Hobby-Handwerker



Freihof 14 • Aspach: Tel.: 07191/23268
Backnang: Tel.: 07191/3689454

Qualität
aus Prinzip!



„Sportliche Eleganz“

„Willy Chronoscope“
Automatikwerk,
Saphirglas

„Meister Handaufzug“
Handaufzugwerk,
Plexihartglas

„Meister Chronoscope“
Automatikwerk,
Plexihartglas

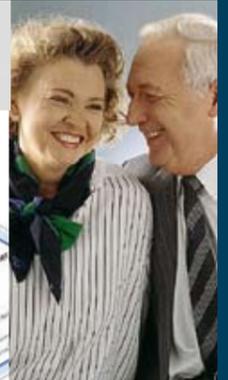


BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK
Uhlandstr. 17-19 · Backnang · Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

-fingerle raumausstattung

**VIELN DANK
FÜR IHR VERTRAUEN!**

in Backnang:
Fingerle bei Sorg Wohnen
Stuttgarter Straße 135
D-71522 Backnang
Tel: 07191.711 11



raumausstattung-fingerle.de

**Ihre Anzeige für die attraktivste
Zielgruppe Deutschlands.
FÜR IHRE WERBUNG: TEL. 07191/355614**



das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

HOMÖOPATHIE HEUTE

Moxa – Therapie

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich Ihnen eine sehr effektive und schmerzlindernde Behandlungsmethode aus der Traditionellen Chinesischen Medizin vorstellen:

Moxa – dieses Jahrtausende alte Heilmittel aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), ist ein Kraut mit erstaunlichen Kräften, wenn es angezündet wird! Wie ja schon der Volksmund sagt: „Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen.“

Das Moxa- oder Brennkraut besteht aus getrocknetem Beifuß und steckt voller ätherischer Öle wie zum Beispiel dem Cineol und dem Thujaöl und weist als weitere Bestandteile Cholin, Baumharze, die Vitamine A, B, C, und D, Tannin, Kaliumchlorid, Eisen und Magnesium auf.

Daher wird das „zauber“ Kraut schon seit alters her in China gesammelt und bei vielen verschiedenen Beschwerdebildern als „brennender Kegel“ oder als „Moxazigarette“ erfolgreich eingesetzt.

Durch das Aufsetzen der Moxa-Kegel an speziellen Akupunkturpunkten oder entlang von Meridianbahnen (Energiebahnen), wird versucht, den ganzen Körper wieder in „Fluss“ zu bringen und somit Blockaden, welche durch verschiedene Einflüsse und Erkrankungen entstanden sind in ihren ursprünglichen „Schwung“, wie er vor der Erkrankung war, zurück zu führen.

In der TCM wird Moxa vor allem bei Erkrankungen auf Grund von Kälte oder Feuchtigkeit, also bei einem sogenannten Yang-Mangel angewendet.

Jedem Organ und jeder Körperfunktion sind in der TCM Ying – und Yang-Eigenschaften zugeordnet. Ist das Gleichgewicht zwischen Ying und Yang bei einem Menschen gestört, wirkt sich das negativ auf die Lebensenergie (Qi) aus, er wird krank.

Um die Balance der Kräfte im Körper wieder herzustellen, werden verschiedene Punkte, die sogenannten Meridian-Punkte, durch das brennende Moxakraut erwärmt und stimuliert. Dadurch werden die körpereigenen Selbstheilungskräfte mobilisiert.



Die Moxa-Therapie kann sowohl bei akuten wie auch chronischen Schmerzen, wie zum Beispiel bei Rückenproblemen, Schmerzzuständen, Magen-Darm-Beschwerden, Muskelverspannungen, Erkrankungen des Sehnenapparates, Sportverletzungen, Erkrankungen im Nieren-Blasen-Bereich, Hormonelle Störungen, Schmerzen im Bereich der Knochen und Gelenke, Rheuma, Kopfschmerzen, Frauenleiden und vielem mehr eingesetzt werden.

Die Einwirkung der Wärme des Moxa-Kegels, konzentriert auf einen Akupunkturpunkt, wird als Moxa-Therapie bezeichnet. Die Bezeichnung stammt aus dem Japanischen, dort bedeutet „mogusa“ brennen. Die chinesische Benennung „chiu fa“, hat sich im allgemeinen Sprachgebrauch nicht durchgesetzt. Zum Moxen werden üblicherweise die getrockneten Beifuß-Kraut-Blätter (Folium artemisiae officialis), welches auch in unseren Breitengraden wächst verwendet.

Man hat herausgefunden, dass die Moxa-Therapie nach dem Prinzip der Gegenregulation wirkt. Bei dieser Gegenregulation wird in den Schweißdrüsen der Haut ein Stoff frei gesetzt, welcher die Nervenenden in der Haut anregt. Durch diese Anregung kommt es zu einer Aktivierung der Hirnanhangsdrüse und der Nebennieren. Diese setzen dann wiederum Hormone frei, die im Körper diese positiven Wirkungen zur Schmerzregulierung auslösen. Die Wärme fördert zudem die Durchblutung, dadurch werden die Hautporen geöffnet und die vielen Inhaltstoffe des Beifußkrautes können somit in die tiefliegenden Strukturen vordringen, wo sie entzündungshemmende Eigenschaften aufzeigen. Zudem wirkt die Wärme gleichzeitig auch sehr entspannend.

Da diese Heilmethode keine Kassenleistung ist, werden die Kosten für die Moxa – Therapie von der Krankenkasse nicht übernommen.

Corinna Bäuerle, Sportphysiotherapeutin

Schimmelbefall

in den eigenen vier Wänden gefährdet Ihre Gesundheit

TÜV zertifizierter Schimmel-Sanierungsbetrieb

- Befallanalyse
- Sanierung
- Vorbeugung
- Raumpflege

Wir sind seit über 25 Jahren für Sie da!

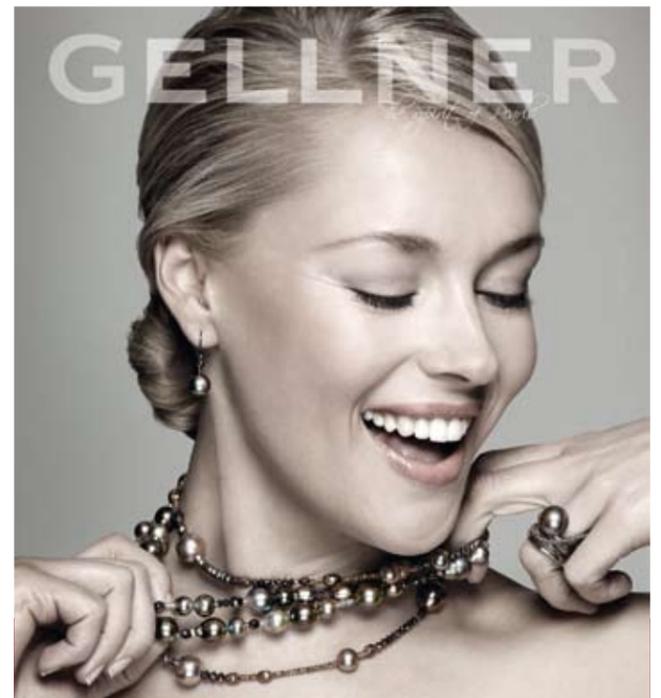
Malermeister

BELZ



71397 Leutenbach
Tel. 07195/68621
www.malermeister-belz.de

Das JÜHU im Internet:
www.juhu-magazin.de

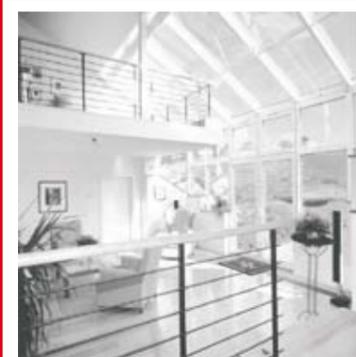


„Faszination von Anfang an“

Stroh

BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK
Umlandstr. 17-19 · Backnang · Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

Fenster und Türen vom Fachmann!



Fensterbau martin

Bahnhofstrasse 32
Zufahrt im Wiesengrund
71570 Oppenweiler
Tel.: 07191/ 40 58 Fax 07191/ 43 18
www.fensterbau-martin.de

Qualität und Tradition seit 1946

- Fenster in Alu-Holz Holz/Alu - Kunststoff
- Haustüren
- Verglasungen
- Reparaturen
- Rolläden
- Sicherheitstechnik
- Insektenschutz
- Denkmalschutz



Tanz mit Gerhard

Tanz und gute Laune bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen oder herzhaftem Vesper

Mittwoch ab 15 Uhr

Urlaub vom 27.8. bis 13.9.

Familie Haug mit Team

Backnanger Str. 19
71566 Althütte - Lutzenberg
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und Bushaltestelle direkt am Haus.

HAUSNOTRUF – gestern – heute und morgen

Anfang 1970 konzipierte Wilhelm Hormann, der Krankenhausdirektor am St. Willehad-Hospital in Wilhelms-
haven war, das Hausnotrufsystem, um eine bessere
ambulante und stationäre Versorgung und Betreuung Kranker,
Alter und Behinderter zeitgerecht zu schaffen. Dafür wurde eine
geeignete Funktechnologie gesucht. Jedem der Beteiligten war
klar, das dies kein leichtes Unterfangen war. Das Deutsche Rote
Kreuz begegnete dem Bestreben zunächst mit sehr viel Skepsis,
denn es wurde befürchtet, dass die Nähe zum Menschen durch
Technik ersetzt werden sollte.

Der erste Test mit dem Gerät „Delta 7“ eines niederländischen
Herstellers war nicht befriedigend. Im März 1979 entschloss
sich das Bundesministerium für Forschung einen Entwicklungs-
auftrag an die AEG Telefunken (später ANT) in BACKNANG, in

Ansprechpartner, der sie auch vor Ort besucht und berät. Die
Installation erfolgt in der Regel innerhalb von 1-2 Tagen und die
Handhabung ist sehr einfach. Um auf jeden Fall immer schnell
zu reagieren werden in der Leitstelle der Name einer oder mehrerer
Kontaktpersonen und ihre Telefonnummern notiert. Um im Notfall
schnellen Zugang zur Wohnung des Teilnehmers sicherzustellen,
wird entweder bei der Leitstelle ein Schlüssel hinterlegt (wenn
sich der Teilnehmer im Raum Waiblingen befindet) oder am Haus
ein Schlüsseltresor angebracht.

Um von jedem Punkt der Wohnung das Hausnotrufgerät zu
aktivieren, kann ein kleiner Funksender als Armband oder Kette
getragen werden. Das Gerät selbst ist mit einem Mikrofon und
einem Lautsprecher ausgestattet, damit ein freier Sprechkon-
takt möglich ist.



Hausnotrufgerät Bosch HTS 62



Bosch Funkhandsender TX



Mobiles Notrufgerät Neat NEMO

Kooperation mit W. Hormann, zu vergeben. 1980 wurde der
erste Prototyp vorgestellt, der zwar gute Ansätze zeigte, aber
zu hohe Investitionskosten verursachte. 1981 war die AEG in
der Lage ein System vorzustellen, bei dem das Gerät die Größe
eines Kassettenrecorders hatte. Zwischenzeitlich hatte sich
das DRK in die Angelegenheit stärker eingeklinkt und der DRK-
Kreisverband Berlin stellte bei der internationalen Funkausstel-
lung 1981 in Berlin das AEG System mit riesigem Erfolg vor.
Schon 1982 erhielt die AEG / ANT in Backnang für diese bah-
nbrechende Entwicklung den Frankfurter Innovationspreis der
Deutschen Wirtschaft. Wer denkt heute noch daran, dass diese
revolutionäre Erfindung aus dem Rems-Murr-Kreis kommt, aus
Backnang.

Das Deutsche Rote Kreuz öffnete sich intensiver dieser Idee und
viele Kreisverbände führten das System ein. Sie verhalfen damit
dem Hausnotruf zu einer rasanten Entwicklung. Es entstanden
flächendeckend Hausnotrufzentralen und heute gibt es bundes-
weit davon ca. 50, die 24 Stunden in Bereitschaft sind. Das DRK
förderte damit auch entscheidend die technische Weiterent-
wicklung, bis zum heutigen Stand. Dieses System sichert äl-
teren und behinderten Menschen die Möglichkeit, lange in ihren
eigenen vier Wänden zu bleiben. Sie selbst und ihre Angehörigen
empfinden in jeder Situation ein Sicherheitsgefühl bei hoher
Flexibilität und haben in räumlicher Nähe einen vertrauten

Jeder Besitzer des Notrufes ist namentlich bei der Leitstelle be-
kannt und wird auch so angesprochen. Auch wenn ein Spre-
chen nicht mehr möglich ist, weiß die Zentrale, wer den Not-
ruf ausgelöst hat und kann sofort nötige Schritte einleiten. Der
Rems-Murr-Kreis verfügt über eine eigene Rettungsleitstelle
daher kann das DRK schnell reagieren.

Inzwischen bieten verschiedene Organisationen den Hausnotruf
an. Das DRK ist stolz darauf, dass sie bei der Überprüfung durch
die Stiftung Warentest als Testsieger hervor gingen. Für Mathias
Kress vom Kreisverband Rems-Murr e.V. ist der Hausnotruf
für die Zukunft ein ganz entscheidender Faktor zur Bewältigung
der Veränderung in der Altersstruktur der Bevölkerung.

Die neueste Entwicklung „NEMO“ gewährt eine hohe Sicher-
heit auch für unterwegs. Es spricht Menschen an, die noch ge-
ne in ihrem Garten sind oder sich in der freien Natur bewegen
möchten. NEMO hat die Größe eines Handys und funktioniert
auch so, also mit Simkarte. Tritt außerhalb ein Notfall ein und
wird das Gerät ausgelöst, kann der Träger über GPS geortet und
vom Hilfsdienst aufgesucht werden. Allerdings funktioniert dies-
es System nur dort, wo auch Handyempfang möglich ist. Es
wird sich in den nächsten Jahren zeigen, welches Vertrauen äl-
tere oder behinderte Menschen diesem System entgegenbrin-
gen. ● *Horst Rauhut*

14. September bis 7. Oktober 2012

Remstal Schlemmer-Menü

Köstliche Genüsse der
besten Gasthäuser und
Restaurants im Remstal

4 Gänge-
Schlemmer-Menü
für 34,- Euro
Passende 3er-
Weinprobe (à 0,1 l)
für 9,- Euro



Den Flyer mit allen Menüs der teil-
nehmenden Restaurants erhalten
Sie unter www.remstal-route.de

REMSTAL
ROUTE

Tourismusverein Remstal-Route e.V.
Tel. 0 71 51/2 76 50 47



*Advent in Vohenstrauß
Prag – Waldsassen
mit Konzert der Wiener Sängerknaben
29.11.–2.12.2012*



zum Preis ab 444,- Euro p.P. im DZ

Bei Interesse fordern Sie unseren Sonderprospekt an bei:
Amigos-Reisen, Roland Schlichenmaier,
Stuttgarter Straße 72, 71554 Weissach im Tal,
Telefon 0 71 91/35 56 14
Mail: rs@schlichenmaier.de – www.amigos-reisen.de

ANTI-AGING FÜR DIE STIMME

von Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz
und Sophie Opitz

*Wer aktiv etwas tut,
erhält sich mit diesen
Büchern seine Stimme
buchstäblich bis zum
letzten Seufzer!*

Bengtson-Opitz/Opitz:
Anti-Aging für die Stimme I
ISBN 978-3-938335-21-5
Anti-Aging für die Stimme II
ISBN 978-3-938335-21-5
je 18,- €



Flug mit Hindernissen

Reisemängel Teil 2 Rechtliches Vorgehen

Im letzten Heft wurde über die Fluggastrechte ausführlich informiert, nun soll ein kurzer Abriss über das **deutsche Reiserecht**, normiert in den §§ 651 a – 651 m BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) gegeben werden.

Voraussetzung für die Anwendung dieses Rechts ist ein Vertrag zwischen einem Reiseveranstalter u. einem Reisenden, wobei dieses Recht für Pauschalreisen gilt, wenn der Reiseveranstalter mind. 2 Leistungen anbietet, typischerweise Flug u. Unterbringung oder auch Unterbringung u. Mietwagen.

Wenn Sie einen Mangel geltend machen wollen, muss dieser sofort, zwingend noch vor Ort einem Reiseleiter angezeigt werden, denn es muss Abhilfe des vorliegenden konkreten Mangels verlangt werden, d. h., dem Reiseveranstalter muss die Möglichkeit gegeben werden, den Mangel zu beheben (§ 651 c BGB).

Ist keine Reiseleitung vorhanden müssen die Mängel nach Möglichkeit dem Veranstalter schriftlich mitgeteilt werden, z. B. per Fax.

Es ist Pflicht des Veranstalters, Ihnen hierzu Informationen zu geben, wo die Reisemängel geltend zu machen sind.

Wenn Sie es unterlassen, den oder die Mängel anzuzeigen, können Sie keine Minderungsansprüche mehr geltend machen (§ 651 d Abs. 2 BGB).

Werden die Mängel während Ihrer Urlaubsreise nicht oder nicht sofort behoben, so müssen Sie nach der vertraglich vorgesehenen Beendigung der Reise die Ansprüche innerhalb **eines Monats** geltend machen (§ 651 g BGB)!



Dies gilt auch, wenn Sie die Mängel schon während Ihres Urlaubs angezeigt hatten, sei es bei der Reiseleitung oder beim Reiseveranstalter.

Sie als Reisender müssen die geltend gemachten Mängel natürlich auch beweisen, am besten mit Fotos u. Zeugen (z.B. Mitreisende).

Wenn Sie also von der Reise zurück sind, muss im einzelnen der Reisemangel beschrieben werden, am besten sind die Zeugen gleich anzugeben u. auch die gemachten Bilder mitzuschicken u. es muss vom Reiseveranstalter Geld zurückverlangt werden. Hierbei muss klargestellt werden, dass Sie Geld zurück wollen. Wie viel Sie zurückverlangen, muss noch nicht im Einzelnen dargelegt werden. Sie können den geforderten Geldbetrag auch noch im Nachhinein beziffern. Die Höhe des zurückzuverlangenden Betrages ist individuell verschieden.

Es hat sich in der Rechtsprechung herauskristallisiert, dass die meisten Gerichte die sog. „Frankfurter Tabelle“ anwenden, aus der sich ableiten lässt, wie viel Prozent vom Reisepreis sich für eine Minderung üblicherweise ergibt.

Eine bessere Alternative ist aus meiner Sicht aber die sog. „Kemptener Reisemängeltabelle“.

Dort sind konkrete Urteile aufgeführt, auch die Art des Reisemangels, der Prozentsatz der Reisepreisminderung u. das Gericht mit dem Aktenzeichen des Urteils.

Zusätzlich zu einer Minderung, die in § 651 d BGB geregelt ist, kommt möglicherweise auch ein Schadensersatz gem. § 651 f BGB in Betracht.

- Voraussetzung ist aber auch hier, dass
1. die Mängelanzeige rechtzeitig erfolgt ist, u.
 2. dass nach der Rückkehr innerhalb eines Monats der Schadensersatz verlangt wird.

Dies gilt z. B. für nutzlos aufgewendete An- u. Abreisen, aber auch für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit bei erheblicher Beeinträchtigung.

Diese „erhebliche Beeinträchtigung“ wird in der Regel nur vorliegen, wenn wenigstens 50 % des Reisepreises gemindert werden können.

Zahlt der Reiseveranstalter die von Ihnen geforderte Minderung bzw. den Schadensersatz nicht, so sind Verjährungsvorschriften zu beachten. Gesetzl. sind zwei Jahre nach dem Ende der Reise vorgesehen, § 651 g BGB, wobei die Verjährung mit dem Tag beginnt, an dem die Reise dem Vertrag nach enden sollte.

Da aber hier vom Gesetzgeber eine abweichende Vereinbarung zugelassen ist (§ 651 m BGB) erfolgt dies meist in den AGB's, im „Kleingedruckten“.

Deshalb rate ich in jedem Falle, möglichst kurzfristig, d. h. innerhalb von 6 Monaten nach Reiseende die Ansprüche gerichtlich geltend zu machen, entweder durch Klage oder durch Beantragung eines Mahnbescheides.

In der Regel wird der Reiseveranstalter Ihnen jedoch beim Vorliegen berechtigter Mängel einen bestimmten Betrag anbieten, der in der Regel aber deutlich unter dem liegt, was Ihnen nach der Rechtsprechung zustehen würde. Lassen Sie sich also in jedem Falle beraten. ● *Herbert Bailer, Rechtsanwalt*

+++ JETZT BEI UNS +++ JETZT BEI UNS +++

Movelo eBike
Verleih-Station mit Flyer



Kreidler eBikes
mit Bosch-Antrieb zum Verkauf



AUTOHAUS BLATT



Mein Team und ich freuen uns auf Sie!
Ihr Joachim Blatt

Unsere Leistungen:
Reparatur, Kundendienst und Unfallinstandsetzung aller Kfz-Marken und Zweiräder, Tankstelle, SB-Autowaschanlage und eBike-Verleih.
Autohaus Joachim Blatt, Ebniseestraße 34, 71566 Althütte, Tel. 07183 / 41930

Automobile Leidenschaft

1000 FLYER .de

zum Beispiel
1000 Flyer Din A6
4/0-farbig, 150 gr/qm-Papier
nur **40,00 Euro**

einfach drucken und gut!



ERFÜLLT MIT LEBEN 

Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE

Herbert Bailer & Petra Bonse
RECHTSANWÄLTE

Herbert Bailer
Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Petra Bonse
Familienrecht
Arbeitsrecht
Mietrecht
privates Bau-/Architektenrecht

Am Schillerplatz 11 - 71522 Backnang

Telefon 0 71 91 - 81 34, 8135
Telefax 0 71 91 - 71051

Mail 071918134@t-online.de
Internet www.bailer-bonse.de

Senioren erobern das Internet



- Wir beraten
- Wir installieren
- Wir schließen an
- Schulung für
Windows Office Internet



Computer nach Maß seit 1991



Prisma Elektronik GmbH
Max-Eyth-Str.25
71332 Waiblingen
Tel: 07151/18660
www.prisma-waiblingen.de
Mo.-Fr. 10:00 Uhr - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 Uhr - 14:00 Uhr

Steuertipp Welche Rentner müssen Steuern zahlen?

Immer häufiger sind Rentner verunsichert und wollen wissen, ob sie mit einer Steuernachzahlung rechnen müssen. Jedes Jahr gehen in Deutschland circa 1,2 Millionen Bürger in Rente. Das Berufsleben endet, ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Mit diesem neuen Lebensabschnitt taucht vielleicht aber auch folgende Frage auf: „Muss ich als Rentner oder müssen wir als Rentner-Ehepaar Steuern zahlen und ab wann?“

Unter bestimmten Umständen ist ein Rentner verpflichtet, Abgaben an den Staat zu leisten. Mit Einführung des seit dem 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Alterseinkünftegesetzes werden gesetzliche Altersrenten mit mindestens 50 % versteuert. Die Höhe des Besteuerungsanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand. War die betreffende Person am 1.1.2005 bereits Rentner oder ist im Laufe des Jahres 2005 in Rente gegangen, beträgt der Besteuerungsanteil 50 %, bei späterem Eintritt in den Ruhestand ist dieser entsprechend höher.

Bezieht ein alleinstehender Rentner, der im Jahr 2005 in Rente kam, eine jährliche Bruttorente von bis zu 19.000 Euro (Ehepaare das Doppelte) und besitzt er keine weiteren Einkünfte, braucht er auch keine Steuern zu zahlen. Etwas anders sieht die Sache aus, wenn zu der gesetzlichen Altersrente auch noch andere Renten, wie etwa eine Betriebsrente oder Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung hinzukommen. Dann kommt es im Regelfall zu einer Steuerzahlung. In solchen Fällen ist meist eine jährliche Steuererklärung beim zuständigen Finanzamt abzugeben.

Liegt die Jahresbruttorente unter dem nachstehenden Wert,

bleibt die Rente steuerfrei und es muss keine Einkommensteuererklärung abgegeben werden – vorausgesetzt, es liegen **keine weiteren Einkünfte** vor.

STEUERPFLICHT

Rentenbeginn	Jahresbruttorente
2005	19.100 Euro
2006	18.300 Euro
2007	17.700 Euro
2008	17.400 Euro
2009	16.900 Euro
2010	16.300 Euro
2011	15.700 Euro

Mein Tipp: Auch für Rentner, die unter den angegebenen Werten bleiben, kann sich die Abgabe einer Einkommensteuererklärung lohnen. Hierzu sollte geprüft werden, ob auf Spareinlagen Abgeltungsteuer von der Bank abgeführt wurde. Auf der von der Bank ausgestellten „Steuerbescheinigung“ ist die Höhe der einbehaltenen Steuer ersichtlich. Durch die Abgabe einer Einkommensteuererklärung kann diese Steuer teilweise oder in voller Höhe vom Finanzamt zurückerstattet werden.

● *Meike Michelsohn, Steuerberaterin*



Neue Medien – warum nicht?

Wie in der letzten Ausgabe des Magazins „J U H U“ angekündigt, wollen wir jetzt mit der Software beginnen, die bei neuen Rechnern meist schon vorinstalliert ist.

Zunächst sollte geprüft werden, ob ein funktionierender Internetanschluss vorhanden ist. Nur über DSL verfügt man über eine schnelle Verbindung. Es empfiehlt sich einen Flat-Tarif abzuschließen, dann kann man bei einem festen Monatspreis rund um die Uhr im Internet ohne Mehrkosten arbeiten.

Ein Office-Paket sollte die erste Grundanschaffung eines jeden PC-Benutzers sein. Typischerweise ist das Microsoft Office in den neuen Computern vorinstalliert. Der kostenpflichtige Freischaltcode muss angefordert werden. Es gibt auch andere, kostenfreie Programme, die aber unerfahrenen Endbenutzern nicht empfohlen werden können, da bei Problemen nur sehr wenig Fachleute zur Verfügung stehen.

„Office“ ist ein Überbegriff und umfasst ein Schreib-, Tabellen und Power-Point Programm.

Wenn E-Mail empfangen und gesendet werden sollen oder auch Termine zu verwalten und Adressen zu erfassen sind, ist das Programm „Outlook“ zu empfehlen. Generell würde für diese Aktivitäten ein Büro-Rechner ausreichend sein, damit wären aber weitergehende Möglichkeiten ausgeschlossen. Mit einem Multimedia-PC bleiben alle Anwendungen offen.

Empfehlenswert ist z.B. das Office-Programm „Office Home and Student“, das folgende Komponenten umfasst:

„Word“ als reines Textprogramm, mit dem Briefe und andere Texte geschrieben werden können, es besteht aber auch die Möglichkeit Einladungen, Glückwünsche uvm. zu gestalten.

„Excel“ ist ein Tabellenprogramm, das ermöglicht Aufstellungen, Kalkulationen, Abrechnungen aller Art, Vergleiche uvm. zu erstellen.

Mit „Power-Point“ können interessante Präsentationen ausgearbeitet werden, z. B. für Jubiläen, Vorträge, Familienfeiern oder für andere Anlässe.

Das Programm „Office Outlook“ erlaubt es, Adressen zu erfassen, Termine zu verwalten, E-Mail zu senden und zu empfangen und ist die Plattform für alle weiteren Einsatzmöglichkeiten des PC, über die wir in den nächsten Folgen noch schreiben werden. ● *Horst Rauhut*

INFORMATION:

PRISMA Elektronik GmbH
71332 Waiblingen | Tel: 071 51/1 86 60



MICHELSONN
STEUERBERATUNG



Beratungsschwerpunkt medizinische Berufe

Unsere Kanzlei hat sich auf die Beratung von medizinischen Berufen spezialisiert. Unsere Mandanten schätzen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung bei allen Fragen der **Steuerberatung, ärztlichen Kooperationsformen, Betriebswirtschaft und Erbschaftsteuer**. Unser hochmotiviertes und freundliches Kanzleiteam freut sich auf Sie und Ihre Fragen.

Gerne beraten wir Sie.
Meike Michelsohn, Steuerberater, Dipl.-Betriebswirt (BA)

Meike Michelsohn
Steuerberater
Dipl.-Betriebswirt (BA)
Lerchenstraße 6
71522 Backnang
Tel. 071 91/3242-0



Das J U H U im Internet:
www.juhu-magazin.de

LILLEBOB
STAFFEL 1
17.08.2012
WWW.LILLEBOB.DE

Ruhig mal „Neiguckt“ ins „Neigschmeckt“ bei Regina Sünderhauf

In Spiegelberg gibt es jetzt ein gastronomisches Schmuckkästchen

„**N**eigschmeckt“ steht in großen, geschwungenen Lettern über dem Eingang des Gebäudes in der Sulzbacher Straße am Ortsausgang von Spiegelberg. „Neigschmeckt“ ist ein neues Lokal. Der Name ist ungewöhnlich und macht neugierig. In den vergangenen Monaten war hier, wo einst Familie Simmendinger das legendäre „Mühlenstübchen“ betrieben hat, geschäftiges Werkeln zu beobachten. Zumeist war dabei eine Frau zu sehen – hemdsärmelig, in blauer Latzhose, bewaffnet mit Werkzeugkiste, Leiter, Farbe und Zollstock: Regina Sünderhauf. Sie ist 60 und im Hauptberuf Verwaltungsbeamtin.

Bis kurz vor Eröffnung des „Neigschmeckt“ Anfang August war Regina Sünderhauf in jeder freien Minute mit Hämmern, Sägen, Fliesenlegen, Streichen und sonstigen Umbauarbeiten beschäftigt. Sie baute unermüdlich an ihrem Traum: ein eigenes Lokal.

„Meine Mutter ist handwerklich sehr begabt und für das Grobe zuständig“ sagt Tochter Tanja, die ihrerseits für die Planung des Innen- und Außenbereiches verantwortlich zeichnet. Tanja Sünderhauf ist gelernte Köchin und Grafikdesignerin. Als freie Künstlerin sind Fantasie, Mut und Unternehmertum ihre hervorstechenden Eigenschaften.

Mutter und Tochter freuen sich: „Wir machen unser eigenes Ding.“

Der neu gestaltete Außenbereich sorgt für Entschleunigung und lässt Urlaubstimmung aufkommen. Das liegt auch an der Farbabstimmung der bunt bemalten Holztischchen und -Stühle im überdachten Teil. Gleich daneben wird es so recht chillig: legeres Relax-Mobiliar und Sonnenschirm aus Bast – Om.

Das „Neigschmeckt“ ist ein Mix aus Bar, Lounge und Bistro, wie man ihn eher in größeren Städten findet. Umso schöner, dass es so etwas nun auch in Spiegelberg gibt. Statt Mainstream swingt und groovt im Hintergrund eher unbekannter, aber

nichtsdestotrotz feiner Sound. Das Innenambiente wird beherrscht von Werbeschildern des vergangenen Jahrhunderts und von aufgehängten Vinyl- und Schellack-Platten. Neben einem uralten italienischen Gemälde macht einem John Cleese, ganz in Pappe, seinen urkomischen Silly Walk. Liebevoll restaurierte Sessel stehen modernen Ledersofas gegenüber. Die Theke zieren beleuchtete Bullaugen und künstliche Korallen. Die Liebe zum Detail ist im gesamten Lokal spürbar.

Serviert werden neben ausgefallenen Weinen und regionalen Säften auch exotische Dinge wie afrikanisches Bier, oder selbst kreierte Drinks mit Namen wie „Sex on the Neckarstrand“, „Senzenbach Delta Ice Tea“, „Bahama Mama“, „Screwdriver“, „Jägermonster“ und alkoholfreie Cocktails. Auf der Speisekarte findet der hungrige Feinschmecker Hawaiianische Kokos-Ingwer-Suppe, Original Schlesisch-Himmelreich, Tajine mit Capetown-Curry-Soße, Chili vom schwäbischem Black-Angus-Rind oder eine Vesperplatte mit regionalen Spezialitäten vom Eichelmastschwein. Danach locken Bratapfelkuchen, amerikanischer Käsekuchen und isländischer Schokokuchen zur finalen Vermeidung eventuell aufkommendem Unterzuckers.

„Eigentlich wollten wir unser Lokal ja schon Ende des vergangenen Jahres aufmachen, und es waren auch schon die obskuren Gerüchte im Umlauf, warum wir nicht öffnen kön-



Kurz vor der Fertigstellung:
Regina Sünderhauf in Arbeitsmontur zwischen Kornel Lapon und Tochter Tanja.



Liebevoll restauriertes Mobiliar, alte Werbetafeln an den Wänden ...

... und John Cleese macht uns den Silly Walk.

nen oder sogar dürfen... Doch wenn man Alles selbst macht, dauert es manchmal eben etwas länger“, schmunzelt Regina Sünderhauf in der ihr eigenen, gelassenen Art. „Ich habe über 20 Jahre in der Gastronomie gearbeitet und dabei viele Ideen entwickelt, die ich als Service-Kraft aber nie umsetzen konnte. In ein paar Jahren gehe ich in Rente und da will ich nicht in ein Loch fallen oder vor dem Fernseher versauern.“ Sie spricht von Herzblut, von sinnvollen und schönen Perspektiven für die Zeit nach ihrem Berufsleben.

Die gebürtige Oberfränkin Regina Sünderhauf fühlt sich wie wieder heimgekommen. Die Renovierungsarbeiten, die sie mit ihrer Tochter und Kornel Lapon („er ist wie ein Sohn für mich und gehört sozusagen zur Familie“) in den vergangenen Monaten durchgezogen hat, waren anstrengend und doch schön. Und betrachtet man das Ergebnis der Mühen, kann sie stolz sein auf ihr kleines, für etwa 20 Personen ausgelegtes, gastronomisches Schmuckkästchen. ● Günter Deyhle

Kontaktdaten:

„Neigschmeckt“ Bar – Lounge – Bistro
Regina Sünderhauf
Sulzbacher Straße 50 | 71579 Spiegelberg
Telefon: 07194/3810204
info@das-neigschmeckt.de | www.das-neigschmeckt.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Mi. und Fr. ab 18:00 Uhr,
Sa. und So. ab 11:00 Uhr, Do. Ruhetag.



DRK-Kreisverband
Rems-Murr e. V.



Hausnotruf.
Lange gut leben.

Infos bundesweit:
0180 365 0180
Festnetzpreis 9 ct./min.
Mobilfunkpreise maximal 42 ct./min.

„Ich bin in meinem Leben immer
auf Nummer sicher gegangen.“

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.

Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen mathias.kress@kv-rems-murr.drk.de
Tel. 07151 / 2002-25 oder -27 www.kv-rems-murr.drk.de

SENIOREN- FREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG



Fühlen Sie sich bei UNS wie ZUHAUSE.

ENTSPANNUNG IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR EINEN ERLEBNISREICHEN EINKAUF. FÜHLEN SIE SICH IN UNSEREM SCHUHHAUS WIE ZUHAUSE. SEIEN SIE UNSER GAST!

Schaal

Fachgeschäft für bequeme Schuhe
71522 Backnang · Eugen-Adolf-Str. 1
Telefon 0 71 91 / 6 51 01 · Fax 0 71 91 / 6 94 59
kostenlose Parkplätze direkt am Haus

württembergische
Seit 1960

Eblen GmbH
Ihr Versicherungspartner

Büro: Burgplatz 8 · 71522 Backnang
Tel.: 07191 / 95 67-0 · Fax: 95 67-10
E-Mail: eblen.gmbh@wuerttembergische.de

**BARRIEREFREIE
KÜCHENLÖSUNGEN**

Ihr Küchenfachgeschäft mit über 20-jähriger Erfahrung in **BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG.**



Küche & Design

Adenauerplatz 3 + 4 · 71522 Backnang
Tel. 07191 33 31 0

www.kuecheunddesign.eu



Seniorenfreundlicher Service®

Seniorenbeirat der Stadt Backnang

In Zusammenarbeit mit
BDS-Gewerbeverein Backnang
und
STADTMARKETING

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen. Wir beraten Sie gerne.




Dieter Taschner Frank Schaal



SANITÄTSGESCHÄFT

SCHAAL GMBH

Eugen-Adolf-Str. 1 · 71522 Backnang
Telefon 0 71 91 / 9 04 69-0 · Telefax 0 71 91 / 6 94 59

ams GmbH

Karosserie & Lackierung

Karosserie- und Unfall-Instandsetzung
Smart- und Spot Repair
Fahrzeugaufbereitung
Hagelschaden
Kfz-Restaurierung

0 71 91 / 73 27 40

Sulzbacher Str. 197 · 71522 Backnang
www.ams-backnang.de

Umzug
Ostsee oder Bodensee?



Wir bringen Sie hin.

A. Trostel Umzugslogistik GmbH
Im Mühlgund 8
71522 Backnang
Tel. 07191/3200-0
Fax: 3200-29
info@trostel.info
www.trostel.eu

Trostel
Umzug · Spedition · Lagerung

...das FilmCafé.

...besondere Filme für besondere Menschen zur besonderen Uhrzeit...

...immer am zweiten Mittwoch des Monats um 16.30 Uhr im Universum Kino, Sulzbacher Str. 32 in Backnang.

12. September: Das Konzert
10. Oktober: Goethe
14. November: Jane Eyre

Volksbank Backnang eG

BRÜCKEN APOTHEKE

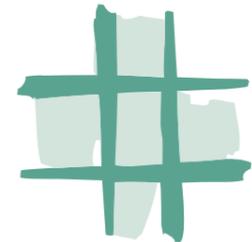
A. Gerlach
Sulzbacher Straße 21 · 71522 Backnang
Tel. 0 71 91 / 6 51 33 · Fax 0 71 91 / 97 98 13



Johannes-Apotheke

Thomas Förster
Burgplatz 3 · 71522 Backnang
☎ 0 71 91 / 6 85 08 Fax 7 21 67
www.johannes-apotheke.eu

Mitten in der Stadt.



SchillerApotheke

www.schiller-apotheke-backnang.de



jUHU

das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

Ihre Anzeige für die attraktivste Zielgruppe Deutschlands.
FÜR IHRE WERBUNG: TEL. 07191/355614

Die eigene Zeit und die Zeitnahme prägen Fritz Bamesberger

Sulzbacher Uhrmachermeister war 1972 bei den Olympischen Spielen live dabei

Die Zeit festhalten kann auch Fritz Bamesberger nicht. Obwohl er das im übertragenen Sinn hundertmal getan hat. Ruhig sitzt der heute 87-Jährige mit dem weißen Haar und dem hellen Hemd mit bunten Streifen an dem kleinen Tisch im Uhrmachergeschäft in Sulzbach an der Murr. Dass Sonntag ist, macht ihm wenig aus. Er hat Zeit und blättert dabei in seinem Ordner: „Hier, das Foto von Ulrike Meyfarth. Die brauchte immer ein kurzes, aufmunterndes Gespräch.“ Sensationell gewann 1972 die 16-jährige Schülerin mit gemeisterten 1,90 Metern die Goldmedaille bei den Olympischen von München. Mittendrin statt nur dabei der damals 40-jährige Uhrmachermeister Bamesberger, der für die genaue Zeitmessung im Olympiastadion mitverantwortlich war.

Stolz ist er auf seinen Einsatz bei den Weltspielen schon. Doch genau so stolz ist er darauf, „dass die Kontakte zu den damaligen Kameraden nicht abgerissen sind“. Immer wieder blättert er in seinem akribisch geführten Ordner, zeigt Fotos und Ausschnitte aus Zeitungen und Broschüren und kennt fast noch alle Namen auf den Bildern. Nur über ihn und seine eigene Geschichte sprechen, das mag er nicht gerne. In Sulzbach an der Murr geboren, folgten nur wenige Schuljahre. Denn die Wirren des Krieges forderten ihren Tribut. Anschließend verschlug es ihn unter anderem nach Schweden und in die Schweiz. Trotz aller Schwierigkeiten, am Ende eröffnete der Uhrmachermeister Fritz Bamesberger sein Geschäft in Sulzbach. Uhren und Zeit

Blüht mit seinen vielen Erinnerungen als Zeitmesser bei zahlreichen internationalen Wettkämpfen auf: Der Sulzbacher Fritz Bamesberger.

faszinierten ihn, auch heute noch. Dazu kommt der Sport. Angefangen vor der Haustür. Am Steilhang am Juxkopf bei Spiegelberg wurde noch per Hand die Stoppuhr gedrückt, dann erfolgte das Ganze per Funk. Mit Vertretern der TSG Backnang und begeisterten Mitarbeitern vom damaligen Backnanger Unternehmen Telefunken tüftelte der gewiefte Schwabe an einer neuen Methode der Zeitmessung. Sein Ziel vor Augen: Ehrliche Zeiten bei den Wettkämpfen.

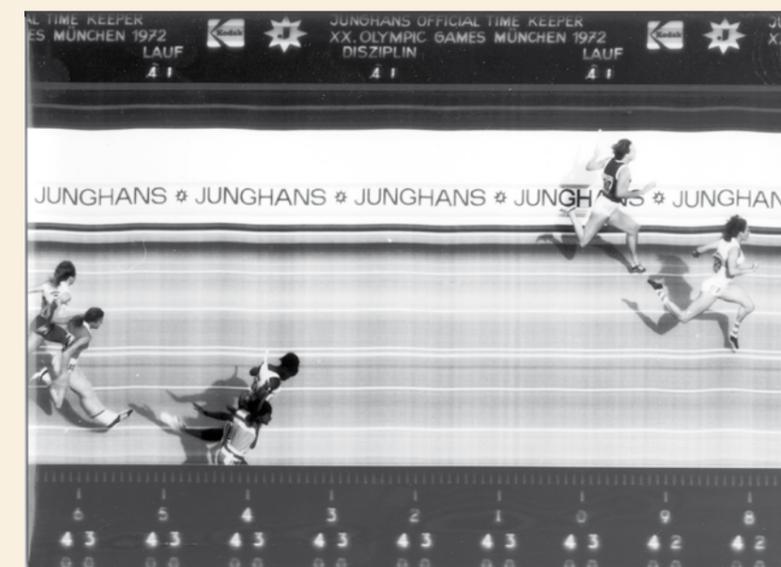
Aus beruflichen Gründen war der Uhrmachermeister von der Murr immer in engem Kontakt mit der Schramberger Firma Junghans, die seine Verbesserungsvorschläge und sein handwerkliches Können schon lange schätzte. „Als der ehemalige Hürdensprinter Martin Lauer dann Chef der Zeitnahme für die Olympischen Spiele 1972 in München wurde, da stand für mich fest, dass ich in der bayrischen Landeshauptstadt dabei sein wollte“, erinnert sich der 87-Jährige heute noch genau und fügt schmunzelnd an: „Selbst wenn es als Prospektverteiler gewesen wäre. Ich wollte nur dabei sein.“ Aus dem Verteiler-Job wurde nichts. Doch nach einigen Testveranstaltungen im Vorfeld, stand Fritz Bamesberger nicht nur im Innenraum des Olympiastadions, sondern direkt an der Ziellinie. Er war mit seinem Zeitnahme-Team für Startkontrolle, Steuerung, Zielfoto und Auswertung verantwortlich. Für ihn hatte sich damit ein Traum erfüllt. Den

begehrten Berechtigungsausweis trug er mit Stolz. „Nach so vielen Jahren kann ich es ja nun sagen“, gibt sich der 87-Jährige im Gespräch geheimnisvoll und erzählt: „Der Chefmediziner der damaligen DDR-Mädchen wollte doch einmal auch so gerne in den Innenraum und Fotos machen. Dem habe ich dann meine Jacke und den Ausweis

geliehen, und das hat zum Glück funktioniert.“ Den Namen des damaligen Doktors verschweigt er jedoch weiterhin. Dafür nennt er gerne andere Namen, spricht dabei vom „Tag der Deutschen“ bei den Leichtathleten. Da wird die Stimme von Bamesberger lauter, wenn er aufzählt: Geher Bernd Kannenberg holte Gold über 50 Kilometer, ebenso die 800-Meter-Läuferin Hildegard Falk. Im Gedächtnis ist ihm nach wie vor der legendäre Wurf von Klaus Wolfermann. „Schon nach wenigen Metern wurde der Speer von der Begeisterung der Zuschauer zum Olympiasieg getragen. Er schlug den favorisierten Janis Lusia aus der Sowjetunion um nur zwei Zentimeter“, schwärmt der Sulzbacher als wenn es erst gestern gewesen wäre. Bei seiner Aufgabe ging es um Tausendstel von Sekunden. Wie bei Heide Rosendahl, die nach Gold im Weitsprung auch noch als Schlussläuferin der 4x100-Meter-Staffel der Frauen ganz oben auf dem Siebertreppchen stand. Einen Namen erwähnt der 87-Jährige ebenfalls oft: „Während ich im Brennpunkt stand, musste der Werner Sailer löschen. Den würde ich gerne mal wieder treffen.“ Gemeint ist der einstige Olympia-Masseur aus dem Weissacher Tal, der sich jedoch zurückgezogen hat.

Fritz Bamesberger spricht bei seiner Zeitmessung von „ehrlichen Zeiten“. Für die war er bei vielen internationalen Veranstaltungen in verschiedenen Städten wie Helsinki, Wien, Prag, Mailand oder Turin mitverantwortlich. Allerdings war er vor der Haustür gleichfalls am Start, beispielsweise 1983 bei WM-Ausscheidungskämpfen der Sprinter im Backnanger Karl-Euerle-Stadion oder ganz zu Beginn des Welzheimer Triatlons. „Das alles habe ich nur machen können, weil meine ganze Familie mich total unterstützt hat“, betont der zweifache Familienvater. Das Geschäft in Sulzbach musste oft ohne ihn laufen. Und Reichtümer gab's bei den Wettkampfeinsätzen für das ehrenamtliche Engagement nicht. Die Entschädigungen waren festgelegt und wurden in Dollar ausgezahlt.

Getroffen hat ihn der Verlust seiner Frau Marianne im vergangenen Jahr. Darüber kommt er nur schwer hinweg. Was ihm hilft, sind die vielen schönen Erinnerungen an den Sport sowie die zahlreichen Verbindungen die daraus entstanden sind und weiter bestehen. Zudem war Fritz Bamesberger in vie-



Dieses Zielfoto wertete Fritz Bamesberger 1972 in München aus: Die bundesdeutsche 4x100-Meter-Staffel der Frauen mit Schlussläuferin Heide Rosendahl (rechts) gewann die Goldmedaille in 42,81 Sekunden gegen das damalige Quartett der DDR.

len Vereinen seiner Heimatgemeinde Sulzbach an der Murr. Deshalb blickt er zufrieden zurück: „Ich bin zwar jetzt alleine, aber nicht einsam.“

Ruhig blättert der Mann mit den weißen gescheitelten Haar dabei die nächste Seite seines Ordners um, lächelt und erklärt: „Da, der Lange, das bin ich...“ – Wenn auch verdreht nur schwer erkennbar. Vor einem Wettkampf in der Glückauf-Kampfbahn ist er als junger Kerl sogar mit vier Kollegen und einigen Kumpels von der Zeche Gelsenkirchen-Buer unter Tage eingefahren. Wann das genau war, weiß der heute 87-Jährige nicht mehr. Für ihn spielt jetzt die Zeit keine entscheidende Rolle mehr ... ● Jük

Parkett & Bodenbeläge Emil Schwarz GmbH

Ausstellung
über 400 qm

Parkett, Kork, Teppich, PVC

Alles aus einer Hand
vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:
Telefon 07191 / 9 14 57 77
Isarstraße 3
71522 Backnang-Waldrems

info@e-schwarz-parkett.de
www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

Natürliche Fußböden
zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppe renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



Weitzer
Parkett

Erst ein Leben in Großstädten, dann Ruhestand im Paradies

Schweizer Schauspieler Jürg Löw hat in und mit Großhöchberg gleich zwei Lieben gefunden

Sein ganzes, bisheriges Berufsleben spielte sich für Jürg Löw, der 1946 in Basel geboren wurde, in den Städten des deutschsprachigen Raumes ab. Bis zuletzt war er über 25 Jahre in Köln tätig. Zwei Jahrzehnte lang spielte er als junger Schauspieler an vielen großen Bühnen alles was gut und teuer war. Von 1979 bis 1985 auch am Staatstheater Stuttgart, bevor er im Jahr 1990 die Freiberuflichkeit wählte. Fortan war er immer öfter im Fernsehen zu sehen und noch mehr zu hören. In unzähligen TV-Dokumentationen kam und kommt seine Erzählerstimme in die Wohnstuben. Das Gesicht des hochaufgeschossenen und charmanten Schweizers ist dem Publikum aus unzähligen Film- und Fernsehproduktionen bestens bekannt. Eigentlich ist Jürg Löw schon seit geraumer Zeit „in Rente“, doch interessante Rollenangebote ziehen ihn immer wieder zurück ans Set.

Seit über 20 Jahren hat er auch sein besonderes Hobby gefunden: Reiten und Pferde; und da speziell das Wanderreiten. Aus dem Hobby wurde im Laufe der Zeit mehr und mehr Be-

rufung, und seit einigen Jahren ist Jürg Löw der ehrenamtliche Präsident der Deutschen Wanderreiter Akademie.

Als solcher lernte er im Jahr 2007 die ebenfalls engagierte Wanderreiterin Jutta Scheuthle erst kennen, dann lieben und als Frau Scheuthle vor drei Jahren den Klosterhof in Großhöchberg bei Spiegelberg übernahm, war er häufiger Gast auf dem „Kulturbuckel“.

So sehr hat ihn die einmalige Mischung aus Kultur, Natur und Bodenständigkeit in diesem kleinen Ort fasziniert, dass er Anfang vergangenen Jahres den Entschluss fasste, seinen Lebensabend hier zu verbringen. Auf dem Gelände des Klosterhofes hat sich der heute 66jährige ein kleines Haus gebaut, das sich aufs Gelungenste in das Ambiente dieses romantischen Platzes einfügt.

Nun ist Arbeitsteilung im tätigen Ruhestand angesagt: Frau Scheuthle sorgt für Kunst und Kulinarik und Jürg Löw für die Pferde und wunderschöne, geführte Wanderritte durch die herrliche Landschaft des schwäbischen Waldes.

Wanderreiten im schwäbischen Wald: Jürg Löw auf seinem Merense-Wallach „Django“ und Vollblut-Araber „Iglesias“ im Schlepptau.



Der Schweizer Schauspieler Jürg Löw ist auf dem „Kulturbuckel“ heimisch geworden.

Ein starkes Duo in der Region! Wer die fabelhafte Küche des Klosterhofes in Verbindung mit Auftritten von Jürg Löw und anderen Künstlern genossen hat, der wird leicht zum Wiederholungstäter. Sei es als Gast und/oder auf einem Wanderritt mit den beiden erfahrenen Rittführern der Deutschen Wanderreiter Akademie und ihrer artgerecht gehaltenen, kleinen Herde von zuverlässigen und freundlichen Pferden. ● Günter Deyhle

Informationen zum Wanderreiten mit Jürg Löw:

Klosterhof Großhöchberg

Jutta Scheuthle
Klostergässle 8
71579 Spiegelberg-Großhöchberg
Telefon: 071 94/95 48 76
E-Mail: kontakt@kultur-klosterhof.de
www.kultur-klosterhof.de

Keramische Fliesen natürlich und zeitlos

Eine gestalterische Grundlage bieten Fliesen in natürlichen hellen Farben



Keramische Fliesen bieten eine hervorragende Grundlage für ein hygienisch angenehmes Wohnen. Speziell bei Fußbodenheizung empfiehlt sich ein Fliesenbelag. Natürliche zeitlose Farben bieten ein weites Spektrum zur Gestaltung der Innenausstattung.

Qualität durch Tradition - Vorsprung durch Innovation



FEUCHT
since 1927

www.feucht24.de

Baustoffe & Fliesen
Fliesenverlegung
Natursteine
Blumenstr. 12
71522 Backnang
Tel.: 07191/807-0
Fax: 07191/807-25
info@feucht24.de

ANZEIGE

Die eigene Erfahrung ist der beste Lehrmeister

Die Generation 50+ sieht Wolfgang Kögel, der die Firma Sanitär KÖGEL, die im Jahr 1925 gegründet wurde, in dritter Generation führt, als einen seiner wichtigen Schwerpunkte. Als seine Frau Hannelore ihre Eltern selbst jahrelang pflegte, erkannte das Ehepaar deutlich die Problematik bei den sanitären Einrichtungen, wenn Menschen älter werden. Das zu verbessern machte sich das Unternehmen zum Ziel. Komfort aus eigener Erfahrung entwickeln und zu erkennen was sinnvoll ist und was nicht.



In dieser zweiten Lebenshälfte entschließt sich doch mancher Umbauten vorzunehmen, zu modernisieren und dabei nicht die veränderten Anforderungen im Alter außer acht zu lassen. Bei den Gedanken überkommt einem manchmal eine gewisse Angst vor dem Dreck, dem finanziellen Aufwand, der Entscheidung für die richtigen Produkte und der Frage, habe ich auch alles bedacht.

Eine gute Beratung durch einen erfahrene/n Mitarbeiter kann die Unsicherheit abbauen. Gerade bei älteren Menschen ist besondere Pünktlichkeit wichtig, denn oft sind sie an den Rollstuhl gebunden und für sie ist es eine Riesenaktion, bei der sie absolute Zuverlässigkeit erwarten.

Bei der ganzen Planung sind viele Faktoren zu beachten. Gerade bei Umbauten sollte Altes, das noch wirklich gut ist, erhalten werden. Bei Duschen muss darauf geachtet werden, ob die Benutzer Links- oder Rechtshändler sind, Sitzgelegenheiten ergeben keinen Sinn, wenn sie nicht problemlos die Be-

tätigung der Armaturen ermöglichen. Überhaupt sind besonders auch die im Alter verstärkt auftretenden Gelenkerkrankungen und die damit verbundenen Einschränkungen zu beachten, sonst ist der spätere Ärger unausweichlich.

Junge Menschen gehen mit derartigen Problemen anders um, denn ihre Entscheidungen sind meist für einen kürzeren Zeitraum gedacht. Für ältere Menschen sollte eine derartige Bauangelegenheit die letzte in ihrem Leben sein, daher überlegen sie länger und wägen alle Möglichkeiten ab. Selbst Hannelore Kögel musste sich von ihren Söhnen sagen lassen: „Wenn ihr etwas umbaut, muss es in alle Ewigkeit halten!“ Da steckt ein Funken Wahrheit drin.

Bei der Beratung ist es also wichtig, sich in die Probleme der Menschen hinein zu denken, die geeigneten Möglichkeiten herauszuarbeiten, sie vorzustellen und die Entscheidungen zu unterstützen, ohne dass der Kunde das Gefühl bekommt überverteilt zu werden. Nur wenn er erkennt, dass die Vorschläge preisgerecht sind und ordentlich ausgeführt werden, kommt auch Zufriedenheit und Vertrauen bei ihm auf. Ein präziser Zeitplan, die rundum Koordination aller Ergänzungsarbeiten und Sauberkeit beim Verlassen der Baustelle erleichtert jedem älteren Menschen die Entscheidung. Er bekommt das Gefühl der ihm entgegengebrachten Sozialkompetenz, er zeigt sein Vertrauen und erst dann sind Geschäftsleitung und Mitarbeiter des Bereichs Sanitär bei der Firma Kögel zufrieden, darin sehen sie ihren Auftrag. ● Horst Rauhut

Das besondere Grabmal!
Puric Grabmale
 Reinigung – Reparatur
 Entfernung – Abräumung
 Umarbeitung – Neue Grabanlagen

Marinko Puric
 Qualität am Stein
 Meisterbetrieb für Steinmetz- und Bildhauerarbeiten

Nähe Bahnhof
 ehemals Firma
 Hans-Peter Merkle

Aichelbachstraße 2
 71570 Oppenweiler
 Telefon 07191/9 11 51 43
 Fax 07191/9 11 51 46
 puric-grabmale@t-online.de

SWB ÖkoStrom
 NATUR PUR

**Eine runde Sache:
 Naturstrom aus
 Backnang!**

Kostenfreie Auskünfte
 Servicenummer: 0800 8 377 377
 www.stadtwerke-backnang.de

**Ganz mein Fall:
 Natur pur**

36 Monate
 Sicherheit
 100% Ökostrom

ANZEIGE

„Kleiner Mann im Ohr“?

Seit gut einem Jahr gibt es sie in den Fachgeschäften bei Lindacher Akustik, die Hörlinse! Dieser kleine Hörhelfer ist äußerlich nicht mehr sichtbar und ähnelt der Kontaktlinse. Die Hörakustiker werden auf diese moderne Technik speziell geschult, denn sie bietet ein umfangreiches Spektrum an individuellen Einstellmöglichkeiten bei der Anpassung.



Wie ein Maßanzug sitzt dieses kleine „Helferlein“ 3 mm vor dem Trommelfell direkt im Gehörgang und wird in vielen Arbeitsgängen handgefertigt, denn jedes Ohr ist anders geformt. Perfekt und komfortabel schaltet diese Hörlinse alle kosmetischen Barrieren aus und erleichtert die Entscheidung für ein Hörsystem.

Ein Multikern-Prozessor sorgt dafür, dass keine unangenehmen Pfeiftöne entstehen und uner-

wünschte Geräusche abgesenkt werden. Erhöhten Tragekomfort ergibt der fließende Übergang von leisen und lauten Hörsituationen, was einem natürlichen Hörgefühl entspricht und die Technik im Ohr vergessen lässt.

Der Begriff „Hörwunder“ ist wirklich angebracht, denn es lernt sogar den Tagesablauf des Hörgeräteträgers und kann dann vom Hörgeräteakustiker entsprechend der individuellen Hörsituation verändert werden. Diskretion steht bei dieser Entwicklung im Vordergrund, sogar Lautstärke und Hörprogramm lassen sich unauffällig per Mobiltelefon fernsteuern.

Neugierig geworden? Die speziell geschulten Fachleute bei Lindacher Akustik beraten sie gerne. ● Horst Rauhut



Seniorenfreundlicher Service®

Ausgezeichnet vom

SeniorenRat

In Zusammenarbeit mit

BdS und Einkaufsstraße Weinstadt
 Endersbach
 HGVSchnait

SENIOREN-FREUNDLICHER SERVICE IN WEINSTADT

VR-Bank Weinstadt eG
 ...die Bank der Weinstädter

Hauptstelle Endersbach
 Theodor-Heuss-Straße 18
 Telefon (07151) 9640-0
 www.vrbank-weinstadt.de

Geschäftsstellen in:
 Strümpfelbach
 Schnait
 Großheppach

Ganzheitskosmetik von Dr. Baumann und Fußpflege-Fachinstitut
 Permanent-Make-up
 Nagelstudio · med. Massagen
 Fußreflexzonenmassage

www.kosmetik-ragati.de

Fam. Ragati Tel. 07151-6 79 44
 Schorndorfer Str. 7 · Weinstadt- Endersbach

Ihre Anzeige für die attraktivste Zielgruppe Deutschlands.
FÜR IHRE WERBUNG:
 TEL. 07191/355614

JUUH
 das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

Erich Schumm Stiftungen erschließt neue Geschäftsfelder

Wie können wir unsere finanzielle Situation verbessern? Vor dieser Frage stehen immer mehr Stiftungen im sozialen Bereich. Auch die Erich Schumm Stiftung in Murrhardt befasste sich mit diesem Gedanken. Die Anforderungen an alle Pflegeeinrichtungen werden immer höher, teils auch durch gesetzliche Vorschriften, ohne eine entsprechende Anpassung der Zuschüsse. Um im Niveau keine Einbußen hinzunehmen, machte sich auch die Geschäftsleitung des Erich Schumm Stifts darüber Gedanken, wie die finanzielle Situation langfristig verbessert werden kann, denn die Möglichkeiten der Stiftung selbst sind sehr begrenzt. Geschäftsführer Rolf Barreuther und Heimleiter Rüdiger Mahl überlegte mit ihrem Team zunächst einmal, mit welchen besonderen Stärken die Einrichtung aufwarten kann. Ein entscheidender Faktor ist der Standort des gesamten Anwesens an der stark befahrenen Durchgangsstraße. Außerdem verfügt die Einrichtung über ein sehr gutes Küchenteam, das von einem sehr guten Koch geleitet wird. Es musste ein Weg gefunden werden, um aus diesen zwei Vorteilen kreativ etwas lukratives zu entwickeln.

Die Gründung der Erich Schumm Service GmbH eröffnete neue Möglichkeiten. Während die Pflege und das Wohnen bei der Stiftung bleibt, um die Stiftungsvorgaben zu erfüllen, kann der gesamte Service-Bereich in die GmbH verlagert werden. Der Gastroservice, die Reinigungsarbeiten und technische Dienstleistungen können der Stiftung angedient und berechnet werden. Diese Leistungen bietet die Service GmbH jetzt aber auch anderen Unternehmen an. Durch einen gut durchdachten Umbau wurde eine attraktive Cafeteria erstellt, in der alle Gäste sieben Mal in der Woche zum Mittagessen oder zum Kaffee und Kuchen herzlich willkommen sind. Besonders genutzt wird dieses Angebot und Angestellten aus den umliegenden Betrieben, denen die gute Küche des Schumm Stiftes bekannt ist. Ausreichende Parkmöglichkeiten sind verfügbar. Täglich stehen zwei verschiedenen Menüs zur Wahl. Es ist

vorgesehen, auch andere soziale Einrichtungen, Betriebe und Büros durch das Schumm-Catering zu versorgen, wodurch eine rentable Auslastung der Küche erreicht wird.

Der an die Cafeteria grenzende Innenhof mit zusätzlichen Plätzen und einen wohlthuenden Blick in den Park lädt im Sommer zusätzlich zum Verweilen ein. Eine große Bereicherung ist der flexible Saal, der unterschiedliche Bestuhlungsmöglichkeiten bietet und eine flexible Bühne besitzt, die mit wenigen Handgriffen abgebaut ist und dann bis zu 140 Personen Platz bietet. Durch die zusätzliche Küche in diesem Bereich kann der volle Service angeboten werden. Egal ob Tagungen, Seminare, Betriebsfeiern oder Familienfeste, hier kann jede Veranstaltung durchgeführt werden, selbst Konzerte für die ein im Saal ein entsprechender Flügel zur Verfügung steht. Auch Gästezimmer im Anwesen kann die Service GmbH anbieten.

Zusätzlich konnte für einen Blumenladen, eine Geschenkboutique, einen Friseur und eine Fußpflege Raum gewonnen werden. Unter dem Dach der Erich Schumm Service GmbH werden diese mit zuverlässigen Partnern geführt. Der Geschäftsführer Rolf Barreuther sowie Heimleiter Rüdiger Mahl sehen für diesen Bereich noch große Betätigungsfelder, die in der nächsten Zeit erschlossen und aufgebaut werden müssen um damit die gesamte Erich Schumm Stiftungen zu stärken.

● *Horst Rauhut*



Informationen:

Erich Schumm Service GmbH
Fornsbacher Straße 36
71540 Murrhardt
info@schumm-service.de
www.schumm-service.de



Ob's Horst Schlemmer macht? – „Isch kandidiere“ für: Deutschland sucht den Super-Senioren (DSDSS)



Deutschland sucht den Superstar. Deutschland sucht die Superkids, Deutschland sucht die Superbraut. Deutschland sucht den Abnehmhelden. Deutschland sucht den Meisterdetektiv. Deutschland sucht die Superparty ...

Alles super oder was? Egal. Hauptsache Castings. Und Casting-Shows. Das läuft für die Fernsehsender wie bei FIFA im Weltfußball mit Hauptdarsteller und Supersenioren Sepp Blatter: Wie geschmiert! Er gilt dabei als leuchtendes Beispiel für Silvio Berlusconi, der sich vom 76-jährigen Schweizer allerdings noch einen kräftigen Enzian einschenken lassen kann. Gegen die beiden war Gerhard Mayer-Vorfelder selbst an der Stuttgarter Weinsteige nur ein mickriges Achtele.

Doch Casting kommt aus dem Englischen, von *to cast* – was ursprünglich für angeln oder fischen steht. Einem Angelverein gehören aber Dieter Günther Bohlen & Co bestimmt nicht an. „Auswahlverfahren“ wäre der passende Ausdruck. Ein rechtliches Verfahren könnte man vielen Teilnehmern anhängen, die an diesen Casting-Shows in oft peinlicher Weise ihr anscheinend Bestes geben. Begründung: Seelische Grausamkeit sowie dringender Tatverdacht der Beschleunigung von Augen- und Ohrenkrebs in Tateinheit mit vorsätzlicher Körperverletzung. Rolling Stones Urgestein Mick Jagger würden vor Wut die Stimmbänder- und Halsader wie Kabelstränge anschwellen, wenn er via Mattscheibe so manchen Vorturner erleben müsste, der sich dann sogar in fast schon beeindruckender Weise durch Gekrähe und Gezappel selbst noch zur peinlichen Lachnummer degradiert. Alt-Rocker Udo Lindenberg würde samt Panik-Orchester lieber mit der Andrea Doria in der Elbe absaufen oder von Hamburg mit dem Sonderzug nach Pankow flüchten und den Säufermond anhimmeln. Lady-Horror auf der Reeperbahn

ist gegen viele Casting-Kasper ein Kunstgenuss. Selbst Heino könnte sich in seiner Verzweiflung nur noch auf die schwarze Barbara stürzen.

Dabei ist DSDS keine Seuche, zumindest aus Sicht des Medizinmanns, kann aber zu einer werden, samt Ansteckungsgefahr. DSDS ist die Abkürzung für Deutschland sucht den Superstar oder: DSDSS (D wie Deppen, S wie Senioren, D wie Der, S wie Super, S wie Sendequote). Hauptsache Quote. Damit den Fernsehsendern und den Vor- und Vor-Castings (Shows) auf der Schwäbischen Alb in Co-Produktion mit der neuen Fernsehlotterie „Bauer sucht Frau“ die Niveauregulierung nach unten weiter gelingt. Das treibt selbst den Förster vom Silberwald noch in den Selbstmord!

Und nix ist mit Heidi und der Geissenpeter auf der Alb. Mittlerweile gibt's da auch a Sünd. Seit Monaten heißt die angesagte Sendung Deutschland sucht die Superkids. Erfolgsbesessene Eltern sind für den Triumph ihrer Sprösslinge zu allen Opfern bereit. Angefangen von der Entfernung von Pubertätspickeln bis zur Zahnsperre. Gestern noch ein Pampersflitzer, heute auf der Showbühne. Die Augsburger Puppenkiste live, meist nur nicht mit dem Anspruch. Die begeisterten Erzeuger sind genial daneben, natürlich in der ersten Reihe. Und hoch die Transparente ...

Aber jetzt ist Schluss mit lustig. Schluss mit der Diskriminierung! Dem demografischen Wandel ist Rechnung zu tragen. Deshalb der Aufruf zu: Deutschland sucht den Super-Senioren, den DSDSS!

Ob's Hape Kerkeling in der Rolle als Horst Schlemmer wie im Film „Isch kandidiere“ macht? – Das ist zweifelhaft. Eher liegt sein Buchtitel nahe: „Ich bin dann mal weg“. ● *Jürgen Klein*



Haromed mit GGT-Siegel ausgezeichnet

Testpersonen begeistert vom WC-Sitz mit Mehrwert

Die um 5 cm erhöhte Sitzposition, der extra stabile Seitenhalt gegen Verrutschen sowie die zusätzlichen Griffe sorgen beim Haromed für bequeme Benutzung und höchste Sicherheit und das in jedem Lebensalter.



Schlossstraße 32
73660 URBACH
Telefon 0 71 81/8 46 77 · Fax 0 71 81/8 94 81
E-mail: stolhofer-sanitaer@t-online.de
www.stolhofer-haustechnik.de

Gaisburger Marsch mit Röstzwiebeln

für 8 hungrige Personen

Mann oder Frau nehme so man hat:

- 600 g geschälte Kartoffeln
- 300 g geschälte Karotten
- 200 g geschälte Sellerie
- 300 g geputzten Lauch
- 600 g geschälte Zwiebeln
- 400 g Spätzle
- 400 g Siedfleisch gegart
- 200 g Fleischkäse
- 2 Liter Fleischbrühe
- 250 g Butter

In einen weiten Topf gibt man gut die Hälfte der Butter und erhitzt diese.

Bis die Butter heiß ist, schneidet man von den Zwiebeln 2/3 zu Spalten und gibt diese in die Butter. Desweiteren schneidet man die Kartoffeln in Spalten und gibt sie zu den Zwiebeln, wenn diese beginnen glasig zu werden.

Solange die Kartoffeln mit angehen, schneidet man Karotten und Sellerie in Würfel und gibt sie nun auch in den Topf. Das ganze kann ruhig leicht Farbe nehmen.

Das gegarte Siedfleisch und den Fleischkäse schneidet man in Würfel, den Lauch in Streifen.

Nun gibt man den Lauch in den Topf, würzt mit Salz, Pfeffer und Muskat und

gießt mit Fleischbrühe auf. Wenn das Ganze köchelt werden Fleisch und Fleischkäse dazugegeben. Nun noch etwas ziehen lassen, bis die Kartoffeln und Karotten weich sind. Es kann auch Maggikraut zum würzen mit verwendet werden.

Solange der Eintopf zieht, erhitzt man den Rest der Butter in einer Pfanne, gibt die restlichen, in Streifen geschnittene Zwiebeln dazu, würzt sie mit Salz und Pfeffer und brät diese, bis sie leicht braun sind. Sind die Gemüse weich, gibt man die Spätzle dazu, mengt kurz durch und gibt die braunen Zwiebeln oben auf. Gut schmeckt ein herzhaftes Brot dazu.

Guten Appetit.
Hajo Haug



Hajo kocht

exklusiv fürs jUHU



Auch auswärtige Senioren zum Tanztee willkommen

Einen schwungvollen Seniorentanztee wie in früheren Zeiten bietet der StadtSeniorenRat Weinstadt mit Seniorenakademie und HALLO Nachbarn an jedem dritten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr in der Columbus-Begegnungsstätte, Beutelsbach, Luitgardstraße 20, an. Kosten 2,50 Euro. Der Alleinunterhalter Julius Bachmann spielt dabei zum Tanz auf. Alle

Seniorinnen, Senioren oder Seniorenpaare ab 55+, die Freude an der musikalischen Bewegung haben, sind dazu herzlich eingeladen, auch Gleichgesinnte können sich kennenlernen. Auswärtige Tanzinteressierte sind ebenfalls herzlich willkommen. Weitere Informationen erteilt Marlies Lange, Telefon: 07151/690276. ● pm

„Endlich macht es wieder Spaß,
mit Gisela zu tuscheln.“

Kommen auch Sie
zum kostenlosen
Hörtest!

Hörwünsche gehen in Erfüllung.

Wir laden Sie herzlich auf einen Besuch in eines unserer Fachgeschäfte ein. Warum? Weil es um Sie geht. Getreu unserem Motto „Hörwünsche gehen in Erfüllung“ sind wir Ihr Ansprechpartner bei all Ihren Hörwünschen.

Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich kostenlos zu Ihrer aktuellen Hörsituation beraten. Ihr Lindacher Akustikerteam freut sich auf Ihren Besuch in einem unserer Fachgeschäfte.

Lindacher Fachgeschäfte im Rems-Murr-Kreis:

Backnang · Markstraße 26 · Telefon (07191) 49 46 12

Fellbach · Bahnhofstraße 21 · Telefon (0711) 58 39 99

Schorndorf · Johann-Philipp-Palm-Straße 13 · Telefon (07181) 92 97 92

Waiblingen · Bahnhofstraße 7 · Telefon (07151) 9 45 37 60

Weinstadt-Endersbach · Strümpfelbacher Straße 4 · Telefon (07151) 9 94 83 33

Winnenden · Wallstraße 1/1 · Telefon (07195) 1 37 69 10

www.lindacher.de

LINDACHER
akustik

Ihr Hörberater für mehr Lebensqualität.

Gute Pflege — 73 mal im Ländle ... und 4 mal in Ihrer Nähe



■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 **Alfdorf-Pfahlbronn** · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobiler Mittagstisch
- Betreutes Seniorenwohnen
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
 Gudrun Latzko
 Hausdirektorin

☎ (0 71 72) 9 27 17-0



■ Haus am Aspacher Tor

71522 **Backnang** · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Ihr Ansprechpartner:
 Nikolaus König
 Hausdirektor

☎ (0 71 91) 3 41 01-0



■ Spittler-Stift

73614 **Schorndorf** · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
 Michaela Salenbauch
 Hausdirektorin

☎ (0 71 81) 60 04-0



■ Haus im Schelmenholz

71364 **Winnenden** · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Ihr Ansprechpartner:
 Peter Hettig
 Hausdirektor

☎ (0 71 95) 91 50-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter